Dd.
2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0001-4

137i 290 oi

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0002-0

Colonienſii 9.

Actenmäßiger

Geſchicht- und Rechts-Abdruck

in Sachen

Ihro Churfürſtlichen Gnaden zu Cölln

wider

N. Claren Capitularen des Collegii S. Michaelis in Weydenbach, & Conſorten.*

1776.

Dd. 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0004-2

§phus 1.

Oftmalige Untersuch- und Prüfung geistlicher Versammlungen ist die Stärke geistlicher Zucht, die Stütze deren Ordens-Satzungen. Der Catholischer Tridentinischer Kirchen-Rath hat dahero wohl einsichtig, und nachdrucksam verordnet, daß der Bischof allinge in seinem Kirchsprengel gelegene Collegia, und Gotteshäuser, so oft Er es nöthig erachte, visitiren, die befindende irrwegige Mißbräuche abstellen, und den Glanz der ersteren Haftung, so viel möglich, ruckbeförderen möge. (a) Ohne daß hiewieder eine immer erdenkliche Befreyung schützen, oder handhaben möge.

§phus 2.

Je tiefere Wurzeln das Uebel gegriffen, und je länger der Misbrauch auf verkünstelte Vorstellungen nachgesehen worden, desto beschwerlicher fallet es, die verderbte und zu lang angewohnte Natur in den Geist Gottes, und hierauf gebaute Ordens-Regeln ruck zu leiten. Jene, welchen die Statuten-mäßige Obliegenheit unbekannt ist, betrachten die nöthige Vorkehrungen, als eine Absicht, die misbrauchte Verfaßung umzustürzen, und die von zügelloser Freyheit zu weit eingenommene Geistliche suchen des Endes all gehäßigste Abschilderungen zu verbreiteren.

§phus 3.

Das in Cöllnischem Erzbisthum gelegene sogenannte Collegium Weidenbacense ware von seinem wahren Institut, und Statuten-mäßiger Verfassung völlig abgewichen. Alle vorherige der Kirchen, und dem gemeinen Wesen ersprießliche Verrichtungen waren eingestellet, der Müßiggang, die Ausschweifungen, und hievon sich erströmende böse Folgen so tief eingerissen, daß diese Geistliche, welche ehedem ihrer Verdiensten halber zu Kaiserlichen, und des Reichs Kaplänen erhoben waren, von sich ganz abgestaltet, nur zur Aergerniß des wohl denkenden Publici geworden; die Regellose Freyheit ware so weit getrieben, daß jeder willkührig auf schlechten Wirthsbänken gar gegen Erlegung geringfügiger Abgab ganze Nächten hindurch herum schwärmen konnte. Die edelste Stiftungs-Pfründe wurden verkauft, und der geringe Ueberrest mit großem Schuldenlast beschweret, die Wohnungen hingegen in den äußersten den Umsturz drohenden Unstand versetzet, so daß, wenn nicht oberhirtliche Vorsorg zu Hand genommen worden, alles in wenigen Jahren zertrümmelet, und untergraben wäre.

§phus 4.

Vielfältige Erzbischöfliche Erinnerungen, heilsame Vorschriften, und abgehaltene Visitationen schlugen jedesmal unfruchtsam aus. Vernunft, und canonische Satzungen erforderten also, daß die Quel, woraus alle diese Mißbräuche entstunden, gestopfet, und die Aergernißen aus der Wurzel gehoben würden. Der hiebey unumgänglich nöthi-

(a) Conc. Trid. Sess. 6. de Reform. C. 1. & 3.

nöthiger Ernst und gehöriger Nachdruck veranlaßte gewöhnlicher maßen großes Geschrey, und das nur die Oberfläche einsehendes Publicum ließe sich davon bethören, solchem unverdienten Glauben beyzulegen. Dieses ware die Stütze, und unvermutheter Anlaß, daß bey dem hochpreißlichstem Kaiserlichen Reichs-Hofrath selbsten auf Grund-Geschicht irrige Vorspiegelungen allerhöchst-kaiserliche Befehle erschlichen, und dafür gehalten worden, daß die Visitation nur zum Schein, der Ziel hingegen gewesen wäre, das Collegium zu unterdrucken, und dessen Verfassung völlig umzustürzen.

§phus 5.

So rein, und gottselig nun hiebey die erzbischöfliche Absicht gewesen, und unabänderlich ist, so weniger Anstand hat der apostolische Stuhl, und Seine päbstliche Heiligkeit genommen, nach genauer Prüf- und Einsicht der Sachen den Ungrund deren von Seiten des Collegii angebrachten vermeintlichen Beschwerden zu erkennen, und die von Ordinariats-wegen erlaßene Verordnungen, als dem wahren Geist des Instituti angemessen zu bestättigen.

Seine Churfürstliche Gnaden tragen den von Gott anvertrauten höchsten Hirtenstab nur in Milde, und Gerechtigkeit weltbekanntermaßen dergestalten, daß vätterliche Liebe auch in nöthiger Strenge sich verpaare, und letztere nur dahin angewendet werde, um denen aus eigener verderbten Neigung verblendeten Irrwegigen den Weeg ihres Heils, und die feyerlichst beschworne Satzungen anzuweisen.

Damit nun das Publicum selbst einsehe, daß von dieser dem gnädigsten Erzbischofen höchst-angestammter Eigenschaft in der Weidenbacher Sachen nicht abgewichen seye, hat man diensam erachtet, die wahre Liegenheit mittelst gegenwärtigen Abdruck um so mehr aufzuklären, daß jene, welche durch widrige im Druck verbreiteter Stücke etwa an Vorurtheil gebunden worden, sich unpartheyisch eines Besseren bescheiden mögen.

§phus 6.

Nachdem die deutsche Clerisey von ehemaliger gemeinschaftlicher Lebensart abgewichen, hat Gerhard Groot von Deventer sich besonders beeiferet, selbige nach Vorschrift des Concilii Aquisgranensis herzustellen.

Sein Institut bestunde darauf, daß ohne klösterliche Gelübden die vergesellschaftete Geistliche als Brüdere ohne Eigenthum in Keuschheit, und Gehorsam ordentlichen Gottesdienst halten, eigenes, und anderen Seelenheil beförderen sollten, damit sie aber ohne Bettelstab sich ehrbar nach dem Beyspiel deren Apostelen ernähren möchten, wollte Gerhardus, daß sie ohne Unterlaßung deren geistlichen Uebungen einen ehrbaren Gewinn durch geziemende Hand-Arbeit zu suchen hätten. Ein damaliger Abt zu St. Pantaleon übergabe des Endes denen Brüdern einen ihm zugehörigen Ort Weidenbach genannt.

Hierauf

Hierauf wendeten sie sich zu dem Erzbischofen, und Churfürsten zu Cölln Theodoricus de Morsa, Höchstwelcher nach von Theologischer, und Juristischer Facultät eingenommenen Gutachten in Betracht des rühmlichsten Lebenswandels, vermehrten Gottesdienstes, und preislichster Beschäftigung das Institut, jedoch dergestalten bestätiget; Reservantes Nobis, & Posteris Nostris authoritatem præmissa statuta interpretandi, declarandi, & aliqua eis addendi, seu diminuendi juxta rei qualitatem. Anlag sub N. 1. Anlag sub N. 1.

§phus 7.

Ihre Beschäftigung ware hauptsächlich dahin gerichtet, beydamals noch nicht erfundener Buchdruckerey andere Kirchen mit zierlich geschriebenen Missalien, Bibeln, fort andern geistlichen Büchern zu versehen, fromm und eingezogen lebende andere Geist- und Weltliche in geistlichen Uebungen, auch Speis und Trank gegen geziemende Belohnung zu unterhalten, oder die zu ihnen verwiesene ausschweifende Geistliche in dem wahren Weg des Heils durch ascetische Lehr, und sonstige Andachten ruck zu leiten, hiedurch wurde die Anzahl vermehret, und Pabst Eugenius IV. auf Erzbischöfliches Vorwort bewogen, ihnen die Erbauung eigener Kirchen pro se, & suis continuis commensalibus sinè præjudicio tamen Ecclesiæ Parochialis zu verstatten. Anlag sub N. 2. Anlag sub N. 2.

Dieses hatte so ersprießlichen Fortgang, daß auf weitere Erzbischöfliche Vorstellung Pabst Eugenius IV. den Abhang von der Pfarrkirchen in denen mehrsten Puncten gehoben, und die Versammlung in ein Collegium mit dem Prædicat Canonicorum communiter viventium erhöhet, mit der vom Erzbischofen Theodorico jedoch wesentlich bedungener Erklärung, salvâ suâ Archiepiscopi, & Successorum Authoritate. Solcher vorbehaltener oberhirtlicher Gewalt gemäß verordnete Theodoricus ferner, daß ein regular Oberer Namens zeitlichen Erzbischofen das Collegium jährlich visitiren möchte, mit der diesem Erzbischöflichen Commissario zugestellter Macht, refractarios Authoritate Archiepiscopali de domo expellendi, dann ferners mit der ausdrücklichen Erklärung: Nobis tamen, & Successoribus nostris nostrâ visitatione ordinariâ, & aliis circa præmissa opportunis semper salvis, & reservatis. Anlag sub N. 3. (b) Anlag sub N. 3.

§phus 8.

Sie bildeten folglich keinen neuen Orden aus, sondern die Lebens-Richtschnur ware jener gleich, welche die an einigen Oertern schon damals bestandene Seminaria Archi- & Episcopalia vorgeschrieben hatten, und hauptsächlich dahin zielten, unter ordinarischer Lenkung sich, und der Kirchen nützliche Mitwirker abzugeben. (c)

In dieser ursprünglichen Verfassung bestunden sie, als der wegen burgundischen Feldzug zu Cölln anwesender Kaiser Fridericus in An. 1475. mildest bewogen worden, selbige jedoch mit dem ausdrücklichen

(b) Gelenius de magnit. Civit. Colon.

(c) van Espen J. E. V. p. 2. tit. 1. c. 1. & 4. Fleuri in Instit. Canon. p. 1. c. 20. §. 1. de Louvrez Diss. Can. 1. n. 43.

Anhang: so lang sie bey solcher Verfassung beharren würden, unter kaiserlichen allerhöchsten Schutz zu nehmen, und sie als kaiserliche, und Reichs Kaplänen zu erheben.

§phus 9.

Die bereits von dem Concilio Aquisgranensi unter besonderer Begnehmigung des Kaisers Ludovici Pii festgestellte Richtschnur: ut suo Episcopo in Spiritualibus, & temporalibus subjecti sint (*d*) ware dem Urstand, und dem Institut gar zu wesentlich angemessen, als daß der allerhöchster Schutzgeber allergnädigst gemeynet gewesen wäre, hiewieder eine solche Befreyung zu ertheilen, welche mit der gehandhabter Verfassung unvereinbarlich gewesen, auch von weltlicher höchster Macht nicht einmal abhangen konnte, sondern der Kirchen ledig eigen ware, gleichwie die allerhöchste Vorfahren bereits zum Reichsgesatz erkläret hatten. Merkwürdig seynd hierüber die Wörter des Ludovici Pii, da Allerhöchst-Derselbe viele Stiftungen in kaiserlichen Schutz genommen hatte. Sed ne hujus decreti causa in cœnobiis constituti Abbates, & Monachi contra suum incipiant superbire Episcopum, præcavimus omnem occasionem amputandam, neque locum diabolo dandum, salva scilicet in omnibus authoritate & potestate Episcopi in cunctis ecclesiasticæ regulæ disciplinis (*e*) die damalige sowohl, als nachhero regierende Erzbischofen, und Churfürsten haben auch jehin über die Spiritualia, und Temporalia dieses Collegii die Ordinariats-Rechten ohne Ausnahm bishiehin ausgeübt. Anfänglich hatte zwarn Theodoricus einem Rectori zu Wesel, oder zu Münster, an welchen beyden Oertern gleiche Versammlung ware, die Visitation salvâ propriâ, & ordinariâ übertragen, wie aber selbige wegen Entlegenheit selten vollstrecket wurden, haben zeitliche Erzbischöfe höchst selbsten durch nachgesetzte Commissarien die Visitationes abgehalten, untaugliche Rectores abgesetzet, andere unter Vorsitz solchen Commissarii erwählen lassen, andere Geistliche zur Bildung, und Correction dorthin, jedoch gegen Zahlung Kost und Trank verwiesen, deren Temporalien halber gute Ordnung vorgeschrieben, fort sonstige Jurisdictions-Actus ungestört ausgeübt. Anlagen sub N.4.5.6.

Anlagen sub N.4.5. & 6.

Selbst die päbstliche Protectoria, welche denen Collegien, und Kirchen ehedem so häufig ertheilet worden, folgerten keine Entwickelung jenes Bands, womit selbige ihrem Bischofen unterworfen waren. Nos tibi respondemus, ist der apostolischer Ausspruch, quòd per literas hujusmodi ab Episcoporum suorum potestate minime subtrahantur. (*f*) Ein anderes ist auch aus dem hiebey sub N.7. angebogenem kaiserlichen Protectorio um so weniger zu ermessen, da allerhöchst dieses nur in general- gewöhnlichen Ausdrücken abgefasset, und die wahre Verfassung somit den Statuten-mäßigen Unterwurf bezielet.

Anlag sub N.7.

§phus 6.

(*d*) Sirmond ad Conc. Aquisgranense nota 4.

(*e*) van Espen in Diss. repagulum contra nimias exempt. reg. 4. Hertius de jactitata exempt. Sect. 2. §. 22. seq. addatur infra § 45. ibique judicata imperialia.

(*f*) C. ex parte tua de privil. Bened. XIV. Tom. 1. Bull. Const. 76. van Espen, & Hertius l. c.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0008-6

§phus 10.

Durch die gemeinnützliche Beschäftigung hatten diese damals auferbaulich lebende Geistliche verschiedene unbewegliche Stücke unter Chur-Cöllnischer gnädigster Begünstigung in dem Erzstift erworben; nachdem aber die Nachfolger Fleiß, und anstehende Bewerbung auf die Seite gesetzet, haben sie angefangen Stipendia Missarum in andern Kirchen nachzusuchen. Dieses ware der erste Anlaß die Studien zu unterlassen, von eigener Kirchen, und dessen Gottesdienst sich zu entfernen, den ganzen Morgen in der Stadt und Weltlichkeit herum zu wandern. Der Müßiggang, die damit verknüpfte Ausschweifungen waren die betrübte Quell, woraus die ärgste Folgen geflossen, die Geistliche waren so weit abgeartet, daß sie in der Stadt mit keinem andern Prædicat beehret wurden, als die versoffene Weidenbacher. Sie erötheten selbsten ferner des mit dem Abwich von ihrem Institut, und ursprünglicher Verfassung ohne deme erloschenen Ehren-Karakters: eines kaiserlichen, und Reichs Kaplanen sich zu bedienen.

§phus 11.

Wie sehr nun die Weidenbacher von ihrem wahren Institut abgewichen, darüber machen die schon unter Erzbischofen, und Churfürsten Clemente Augusto höchstseligsten Andenkens abgehaltene Protocolla Visitationum den nur gar zu sehr überzeugenden Beweis.

Die hieraus schon im Jahr 1756. erfolgte sub N. 8. angebogene Erzbischöfliche Verordnung ist so merkwürdig- als nachdrucksamen Innhalts: Multiplicatæ sunt de anno in annum prævaricationes, dissipata est magna pars bonorum, quæ tum pii Fundatores ad Collegii dotationem reliquerunt, tum prædecessorum vestrorum parcitas, & cura œconomica conservavit; omnis decor vitæ collegialis Sacerdotum in communi viventium per detestabilem, effrænatamque licentiam quaquaversum cursitandi ad popinas, & obscura diverticula abjecto pudore transeundi, non sinè enormi Cleri & populi scandalo evanuit, instituti saluberrimi Fratrum forma decúsque periit per fœdas domesticas altercationes usque ad pudendas exprobrationes, ne in infima quidem plebe tolerabiles, & vexationes humanæ cuicunque societati maximè pernicioſas, & eò magis abominabiles in vobis, quò plures habetis ad fraternam caritatem, & cohabitationem obligationes, vestrâ coram Deo, & Collegio publicè factâ promissione sancitas, imò consecratæ Deo manus, quibus in tremendo Sacrificio Agnum immaculatum, pacis donatorem tractatis, ad damnatam per sacros canones, & horribili pœnâ excommunicationis punitam percussionem aliquoties protensæ sunt; præterea quasi Deus nobis venter esset, principalis sæpe cura fuit aliquibus vestrum de cibo, de potu, de recreationibus, usque adeò, ut anniversaria pro animarum forsan in flammis piacularibus purgatorii suspirantium, & vestra auxilia exspectantium refrigerio fundata per aliquot annorum decursum eo solo sub prætextu intermissa sint, quia vinum non datur, quod paupertas, & decumana debita aliorum culpâ, aliorum silentio in dispendium & ruinam Collegii contracta porrigere non permittebant, extorquere per impias hanc viam non erubuistis. Sacrum pastionis corporalis condimentum

Anlag sub N. 8.

nempe

nempe piorum librorum lectionem tempore prandii & cœnæ ex ſtatutorum præſcripto faciendam aut prorſus omittere, aut negligentiſſimè tractare Religioni ſibi non duxit veſtra communitas.

§phus 12.

Nach ſolchem denen Weidenbacher Geiſtlichen ſo angemeſſen gegebenen Erzbiſchöflichen Verweis, und beygefügter heilſamſter Vorſchrift des künftigen Betragens wurde zwarn alle Beſſerungs-Hoffnung gemacht, um ſomehr, nachdem der damaliger Rector ſeines Amts Authoritate Archiepiſcopali entſetzet, und an deſſen Stelle ein neuer unter Erzbiſchöflichen Vorſitz erwählet worden. Allein das beſt geſchöpfte Vermuthen iſt bald verſchwunden, die Schulden wurden unter dem neuen Rector nicht getilget, die eingelöste Activ-Capitalien vielmehr laut Anlag ſub N. 9. verzehret, an des Collegii, und ſonſtigen Gebaulichkeiten die nöthige Reparationen gänzlich unterlaſſen, ſo daß ein Theil nicht einmal mehr wohnbar ware. Die Exceſſen wurden nicht beſtrafet, gar erlaubet, gegen einen nachhero gemeinſchaftlich zu verſaufenden halben Rthlr des Nachts auszubleiben. Keine Capitula über die Diſciplin, und Verwaltung deren Gütern, ſo jedoch denen Statuten gemäß alle Monaten hätte geſchehen ſollen, fort keine Anniverſaria wurden gehalten, der Rector, wie es ſich nachhero zum Erſtaunen geäußeret hat, beſaße weder Fähigkeit um die Güter, und Haushaltung zu verwalten, weder ware er in re diſciplinæ, & Statutorum erfahren, ſo daß er zufolg des ſub N. 10. angebogenen Protocolli ſelbſt bekennen müßen, nichts von dem Inſtitut, und deſſen Satzungen zu wiſſen, auch ſolche niemalen geſehen zu haben, bis endlich das Statuten-Buch auf ſeinem Zimmer halb von denen Mäuſen verbiſſen ſich vorgefunden hat.

Anlag ſub N. 9.

Anlag ſub N. 10.

§phus 13.

Hierauf ware bereits vorhin von mehreren die glaubliche Anzeig dem Erzſtiftiſchen General-Vicariat eröfnet. Jeder wohl Denkender bedaurte den augenſcheinlichen, und unvermeidentlichen Verfall dieſes der Kirchen, und dem gemeinen Wohl ehedem ſo erſprießlich geweſenen Collegii. Seine darüber pflichtmäßig benachrichtigte Churfürſtlichen Gnaden trugen Höchſtdero General-Vicario die Viſitation mit dem Zuſatz auf, geſtalten nach abgehaltener Viſitation in Vorſchlag zu bringen, wie und auf welche Art das auf dem Rande ſeines Umſturzes ſtehendes Collegium in ſo Geiſt- als Weltlichem erhalten, und hergeſtellet werden möge.

§phus 14.

Bey höchſtdieſem väterlich-oberhirtlichem Auftrag gemäß abgehaltener Ordnungsmäßiger Viſitation befunde ſich nun jenes, welches §. 12. erwähnet worden, leider zu viel beſtätiget, auf dem Rectore haftete zwarn nicht geringe Schuld des Verfalls, um jedoch den gelindeſten Weg zu gehen, wurde dieſem nur die ächte Statutenmäßige Richtſchnur erkläret, wie und auf welche Art er die Diſciplin, und Wirthſchaft künftig einrichten ſolle, wurde mithin bey ſeinem

Amt

Amt belassen, wie aber die Schulden so hoch gestiegen waren, daß nach Abzug deren für Anniversarien, Pensionen, und sonstigen Lasten, zum Unterhalt deren Geistlichen kaum 500. Rthlr übrig blieben, folglich die zwey neu angenommene ohne deme gar zu junge, und unfähige Novitii dem Collegio nur lastig fallen würden, auch die canonische Satzungen vorschrieben, ne assumerentur Novitii ultra ac reditus præsentes permittunt, so wurde verordnet, daß diese Leute entlassen, hingegen der ursprünglicher, auch beständig bis auf den Verfall-Zeit beybehaltener Verfassung gemäß andere Geistliche gegen geziemende Belohnung dergestalten angenommen würden, daß diese als Commensales dem Gottesdienst mit beywohnen, somit auf diese Art sowohl der sonsten unterbliebener Chorgang ersetzet, als auch ein anständiger Gewinn dem Collegio dahin zuwachsen möge, um langsamer Zeit neue Kräften zu erhalten, und alsdann Novitios annehmen zu mögen. Um dieses Ziel desto ehender zu erreichen, ersuchten Seine Churfürstliche Gnaden Dero getreuen Clerum, gestalten zu Ruckbeförderung, und Behuf des Collegii freywillige Beysteuer dahin zu geben, daß das verfallende Haus, und Gebäude wiederum hergestellet, auch die zugezogene Schulden getilget werden möchten.

§phus 15.

Da nun in diesem Collegio ehedem die herrlichste Subjecten gebildet, und diese nachhero dem Erzstifte trefliche Dienste geleistet hatten, so haben Seine Churfürstliche Durchleucht zu Pfalz in dessen Beherzigung, dann in der gnädigsten Absicht des fernerhin anhoffenden geistlichen Nutzen gern gesehen, daß der in Höchstdero Landen wohnender Clerus zu solch-gemeinnützlichem Beytrag angewiesen würde; der mehreste Erzstiftische übrige Clerus hat diesem Beyspiel zum Theil nachgefolget, wiewohlen verschiedene, da das Collegium unvernünftig sich selbst auflehnte, und auf ungleiches Vorstellen widrige kaiserliche Befehle erschliche, mit dem Beytrag zu unwiederbringlichem Schaden eingehalten, theils darzu nicht einmal wegen solcher Ursachen sich verstehen, und bequemen wollen.

Die verfallene Gebäude wurden indessen mit einem über 20000. fl. sich ertragendem Aufwand, ohne die geringste Belästigung des Collegii, und ohne dessen Rhenten dazu zu gebrauchen, hergestellet, und so eingerichtet, daß die Capitularen, und der Rector ihre besondere Wohnung, die Fremde hingegen ohne derenselben mindeste Beschwerung wohnen, alle sich in geistlichen Prüfungen üben, und den Gottesdienst halten könnten.

§phus 16.

Der Rector, und dessen weltlicher Anhang, welcher sich in des Collegii Sachen zu tief eingemischet hatten, liessen sich aber die vorgeschriebene Disciplin, und Sitten-Art nicht gefallen, und denen Geistlichen wollte nichts geistliches mehr anpassen, sie appellirten von der heilsamsten geistlichen Zucht-Ordnung zum höheren geistlichen Richter, und verblieben in ihrem vorigen Gleis; als aber zu Rom, wohin

sie selbsten ihre Abberufung eingemittelet, denen Tridentinischen Kirchen-Schlüssen gemäß der Effectus suspensivus abgeschlagen, sie Geistliche mithin angewiesen wurden, nach vorgeschriebenen Satzungen ihre Sitten einzurichten, haben Se. Churfürstliche Gnaden den Rectorn N. Krott abermalen mit wahrer vätterlicher Milde gnädigst erinneret, nunmehro denen Visitations-Decreten schuldigste Folge zu leisten, bis dahin ein anderes von dem apostolischen Stuhl zu Recht erkannt wäre.

§phus 17.

Der unbiegsame Rector, und die von der Freyheit eingenommene Capitularen hohneten jedoch die höchste Erzbischöfliche Ordnung mit unerträglicher Keckheit aus. Es ware allso kein Mittel übrig, als den Rectorem einsweilen von dem Amt zu suspendiren, somit einen anderen tüchtigen Geistlichen, nämlich den Doctorem, und Professorem Theologiæ Canonicum Daniels provisoriè des Endes dem Collegio vorzusetzen, daß selbiger nach der sub N. 11. angehefteter Verordnung, die nützliche Beschäftigung, und Disciplin rück einführen, und die Temporalia beßtens zum Wohl des Collegii verwalten solle.

Anlag sub N. 11.

Zu der Suspension ware um so gerechter geschritten, als das Haupt-Statut des Collegii laut Anlag sub N. 12. gar die völlige Absetzung eines Rectoris gebietet, wann solcher dem Haus nicht nützlich, und dessen Disciplin sammt zeitlichem Wohlstand umkehret.

Anlag sub N. 12.

Bey der Kirchen stehet die Gewalt unfruchtbare Hirten abzuschaffen, vielmehr einsweilen medicinaliter von des Amts Uebung auszuschliessen; selbst die kaiserliche Satzungen (*b*) haben diese der Kirchen wesentliche Macht anerkannt, und das mit gemeinem Beyfall canonische Concilium Tridentinum drucket sich hierüber in der Maaß aus, ut à potestate laica Episcopi cogi non debeant retractare censuras contra Clericos refractarios latas.

Dem Rectorat ist die Seelsorg, dann die Verwaltung deren Gütern anklebig; da allso der Rector suspendiret, und das Obliegende weder konnte, weder wollte verrichten, ware die Anordnung eines Fähigen eine Pflicht des bischöflichen Amts, welche von dem Tridentinischen Kirchenrath dergestalten aufgetragen ist, ut talis constitutio œconomi vel præsidis in temporalibus & spiritualibus necessariò ab Episcopo fieri debeat, etsi lis coram superiore pendeat. (*i*)

§phus 18.

Mit fast unglaublicher Keckheit hat der Rector Krott sich jedoch erkühnet, die Suspension zu verachten, und den Autoritate Archiepiscopali angeordneten Oeconomum gewaltthätig rück- und abzuweisen.

Nach

(*b*) C. cùm ad monasterium §. pen. x. de statu Monach. l. 23. c. Theod. de Episc. & Clericis l. 1. c. de Relig. Capitularia Regum Francorum l. 1. c. 38. l. 5. c. 378. & plura penes Schmidt Inst. Juris Ecclesiast. de Jurisdictione Eccles. crim. §. 1. seq.

(*i*) Conc. Trid. Sess. 1. c. 6. de Reform. Barbosa ad c. l. n. 9.

Nach diesen über allen Beyspiel getriebenen Muthwillen konnte der nur zu lang gehabte Erzbischöfliche Langmuth nicht ferner rückhalten; der Rector wurde allso aus dem Collegio in ein ander Kloster gesetzet, worinn er jedoch wohl gehalten, und gar nicht, wie dessen weltlicher Anhang bey kaiserlichem höchstpreislichen Reichs-Hofrath vorgespiegelet hat, eingekerkeret worden.

§phus 19.

Hierauf wendete sich der Rector von dem zu Rom selbst eingeschlagenem Foro zu hochpreislichsten kaiserlichen Reichs-Hofrath, stellete daselbst vor, daß er nicht ex causa ecclesiastica, sondern post visitationem, und in der Absicht entsetzet wäre, um das Collegium, welches in allerhöchst-kaiserlichem Schutz stünde, in seinem ursprünglichen Institut, und Verfassung abzustalten, und in ein geistliches Zuchthaus zu verwandelen.

Obwohlen nun die höchste Reichs-Gerichte nach der Vorschrift deren Reichs-Grundsatzungen auf von mediatis wider ihre Obrigkeit nicht leicht Mandata s. c., sondern nur Schreiben um Bericht erkennen, theils weilen für jede Obrigkeit das beßte Vermuthen streitet, theils weilen es bedenklich, Untergebene allsofort in ihrem Ungehorsam zu steifen. (k) So gelunge es jedoch dem Rectori wider den ungehörten Erzbischofen das Gebethene sub N. 13. anstehendes Mandatum zu erschleichen. Anlag sub N. 13.

§phus 20.

Was die Reichs-Satzungen in Rucksicht jeder Obrigkeit bestimmen, hat besonders in Ansehung deren Churfürsten als vornehmsten Reichs-Säulen seine Anwendung, ut mitius cum illis agatur, ita ut contra illos non tam liberè mandata decernantur (l) wenigstens wider Höchstdieselbe eine blose Bescheinigung der eingeklagten Geschichte nicht hinreichet, sondern dem Praxi gemäß ein weit bündiger Beweis erfordert wird. (m) Zumalen wann die Sache geistlichen Vorwurf hat, oder auch nur bezweifelet werden mag, ob selbige als geistlich- oder weltlich-oder vermischet zu betrachten seye.

§phus 21.

Die dem allerhöchsten Befehl einverleibten Entscheidungs-Gründe befremdeten Seine Churfürstlichen Gnaden noch mehr; dann eines Theils ware der Rector Krott seines Amts noch nicht entsetzet, sondern nur provisoriè suspendiret, anderen Theils aber unermeßlich, wie denen pro executione Decretorum visitationis erlaßenen Bescheideren darum die Visitations-Kraft benommen werden möge, weilen sie nothwendiger Weise nach der Visitation ertheilet werden, und erst alsdann ihrer Natur nach Platz haben können, wann denen Decretis der gebührende Gehorsam nicht geleistet worden.

Alle

(k) de Cramer obser. 584.
(l) Moser Reichs-Hofraths-Proceß tit. 1. c. 3. §. 18.
(m) de Cramer obs. 121. §. 10. vers. verùm enimverò.

Alle canonische Verordnungen würden vergeblich bestimmet haben, daß à Decretis Visitationis keine Appellatio suspensiva statt habe, wann die einsweilige Gelebung nicht durchgesetzet, sondern eben dieses als Actus post Visitationem verworfen würde.

§phus 22.

Wann bey Erkennung deren Mandaten wider Reichs Churfürsten eine sonsten hinlängliche Bescheinigung der Geschicht nicht erhebet, sondern mehr überzeugende Prob erfordert wird, (§. 20.) so ware noch weniger zu begreifen, wie eine von dem Rectore zu Beschönung seiner Hartnäckigkeit erdichtete, nie gehegte Absicht, vorhabender Total-Abänderung allsofort als erwiesen geachtet, und zum Grund allerhöchst zu verehrenden Mandati geleget werden können.

Eine Absicht ist, so lang sie nicht erkläret, actus animi; und da die Suspension des Rectoris, fort Entlassung deren Novitien andere vernünftige Absicht, und Beweggründe haben konnte, selbst der mit dem Rectore auch post Visitationem getragener Langmuth mit einer Vertilgungs-Absicht nicht vereinbarlich ware, so hatten Se. Churfürstlichen Gnaden gar nicht vermuthet, daß Höchstdero reinesten Gedanken eine solche Absicht aufgedrungen würde, woran Höchstdieselbe niemal gedacht hatten.

§phus 23.

In das Herz der ordinarischen Diœcesan-Jurisdiction, und von Sæculis bestandener Erzstiftischer Verfassung drunge es hingegen ein, daß der Erzbischof bey abhaltender Visitation ohne Begehrung, und Einfluß allerhöchst-kaiserlichen Commissarii über die Temporalien der Klöstern, Collegien, und Stiftern, welche fast alle allergnädigste in Kriegs- und Diffidations-Zeiten erhaltene kaiserliche Schutzbriefe vorlegen könnten, keine Visitations-Ordnung vorschreiben möge. Die Güter gehören der Kirchen, somit jenem, welcher die Kirch vertritt, davon Jure naturali die Verwaltung. (n) Dieses ist die Stimm deren uraltesten, und neuern Kirchen-Schlüssen. (o)

Seynd nun die Güter der Kirchen eigen, sollen sie dem Administratori ledig überlassen werden, ist der Administrator dem Bischofen unterworfen, muß er diesem über die Verwaltung Rede, und Antwort geben, so ist die Folge untrüglich, daß der Administrations-Punct von dem Sponso, & Marito Ecclesiæ abhangen müsse, gleichwie das Concilium Trident. sich auch deutlich erkläret: ut ne vel patroni ecclesiarum in visitatione bonorum stabilium, seu fabricarum proventibus se ullatenus immisceant, sed Episcopi ipsi hæc faciant, & reditus in usus ecclesiæ, prout sibi expedire magis visum fuerit, expendi curent. (p)

§phus 24.

(n) Schmidt Instit. Jur. can. p. 2. c. 2. sect. 2. §. 297. Molitor in der Abhandlung von der Macht der Kirchen über die Kirchen-Güter. Author vindiciarum jurium statûs ecclesiastici circa temporalia.

(o) Can. Apost: 41. relatus c. 24. causa 12. q. 1. Conc. Gangrense c. 7. & 8. Antiochenum c. 24. & 25. Agathense c. 22.

(p) Conc. Trid. Sess. 24. c, 3.

§phus 24.

Nicht nur die Kirch, sondern auch die Staatsgesetze haben solches denen deutschen Erz- und Bischöfen eingeraumet, von Kaiser Carolo Magno bezeuget der Lehman (q) allerhöchst dessen Sohn, und Nachfolger Ludovicus Pius verordnete in dem Concilio Aquisgranensi c. 3. n. 8. de ecclesiasticis Facultatibus disponendi solis Sacerdotibus indiscussa à Deo cura est commissa.

Der Ludovicus Germanicus erklärte solches in der An. 847. gehaltener Kirchen-Versammlung C. 7. mit diesem Ausdruck, ut Episcopi potestatem habeant, res ecclesiasticas providere, regere, & gubernare secundum canonum authoritatem, volumus.

In denen Capitularibus Regum Francorum l. 7. c. 468. ist verordnet: placuit, ut omnes ecclesiæ cum dotibus & omnibus rebus suis in Episcopi proprii potestate consistant.

In dem bekannten Restitutions-Edict wird dieses §. welches zum drirten zum Grund gelegt, und feyrlichst anerkannt. Bey dem westphälischen Friedens-Congress erklärten die kaiserlich- und Catholische Reichsstände einhellig, und unabwendig, daß denen Catholischen Erz- und Bischöfen in dem Jure Diæcesano kein Eingriff geschehen möge, sonderlich aber denenselben die Jurisdiction über die Klöster, geistliche Güter, und Personen, so bey denen Catholischen verbleiben, visitando, corrigendo, & confirmando ungeschwächet vorbehalten seyn solle. (r)

Die protestantische Gesandten erkannten endlich dessen Billigkeit dergestalten, daß auch wider die Protestanten selbsten die Erz- und Bischöfe in Betreff deren geistlichen Gütern mit geistlichen Censuren verfahren, und in so weit die geistliche Jurisdiction noch seinen Effectum civilem bewürken möge. (s) Weniger mag allso ein Catholischer, und geistlicher Unterthan die Visitation, und Verordnung des Bischofen sich entziehen, da selbiger vor allem an die canonische Satzungen verbunden, und insbesondere die wesentliche Statuten des Weidenbacher Collegii solche Gewalt dem Visitatori ordinario zueignen, und befestigen.

§phus 25.

Als in dem 15ten Sæculo die Kirchen-Disciplin, und Verwaltung geistlicher Gütern in deutschem Reich allgemein verfallen ware, hat damaliges Reichs-Regiment die Erz- und Bischöfe ersucht, ihrem Pastoral-Amt gemäß die Visitationes allsofort vorzunehmen, und sowohl in Betreff der Zucht, als deren Temporalien das Nöthige zu verordnen, ohne daß bey solchen Visitationen kaiserliche und Reichs Commissarii zugeordnet worden.

(q) In der speyerischen Kronick l. 2. c. 25. pag. 134. Col. 2. in fine.
(r) Meyer in act. pacis Westph. Tom. 3. p. 155. Reuter de vestigiis jurisdictionis ecclesiasticæ Episcoporum Germaniæ in territ. protest. c. 1. §. 14.
(s) Pax Westph. art. 5. §. 48. Jus Diœcesanum ad consequendos tamen reditus, census, decimas. Barthel de jure reform. antiquo & novo. Reuter l. cit.

Gar in Reichs-Contributions-Fällen ist der Abhang deren geistlichen Gütern von denen Erz- und Bischofen in denen Reichs-Satzungen dergestalten anerkannt, daß nicht Weltliche, sondern der Bischof die Geistliche anschlagen, und der in Reichsstädten befindlicher Clerus nicht nach jenem Kreis, worinn die Reichsstadt gelegen, sondern nach seiner Diöces gerechnet werden sollte. (t) Dahero gar die Protestanten diesen Vorwurf unter den Zubehörungen des Juris Diœcesani zählen. (u)

§phus 26.

Zu alt- und neuern Zeiten haben die Cöllnischen Erzbischöfe verschiedene Synodal-Statuten verordnet, und darinn hauptsächlich vorgeschrieben, wie, und auf welche Art die geistliche Güter verwendet werden sollten, weder in diesen, weder in denen häufig abgehaltenen Visitationen ist jemalen ein kaiserlicher Commissarius begehret, oder erschienen.

Selbst die Stadt Cölln, obwohlen sie dem Churfürsten die Lands-Hoheit streitig machen will, hat die Ausübung des Juris Diœcesani über geistliche Güter niemalen bestritten, vielmehr durch feyerlichsten Vertrag anerkannt. Anlag sub N. 14.

Anlag sub N. 14.

§phus 27.

Wann nun das Ordinariat-Recht dergestalten zufolg allerhöchstkaiserlichen Erklärungen, Kirchen- und Reichs-Satzungen, auch Local-Verträgen ununterbrochen hergebracht, dessen Mißbrauch hingegen weder bezielet, weder erprobet worden, folglich die allerhöchste oberschutzliche Vertrettung und Einsicht auch nach denen ausgedehnten Grundsätzen unanwendlich scheinet, so kann es Ihro Churfürstlichen Gnaden nicht verübelet werden, daß Sie ohne vorherige Anzeig, und Begehrung eines kaiserlichen Commissarii nach dem Beyspiel Höchstdero Herren Vorfahren die nöthige Visitation um somehr unternehmen lassen, als Höchst-Sie in jedem Gesichtspunct die reineste Absichten geheget, und in keinem Stücke denen allerhöchst-kaiserlichen Reservaten vor- und einzugreifen, jemalen gemeynet gewesen.

Seine Erzbischöf- und Churfürstlichen Gnaden erachteten sich solchemnach befügt, wider das erschlichene allerhöchste Mandatum qualitatem causæ ecclesiasticæ Romæ in devolutivo pendentis allergehorsamst anzuzeigen, somit nach kaiserlicher Wahl-Capitulation zu bitten, Ihn als Ordinarium in Vollstreckung seines Hirten-Amts nicht zu behinderen.

Anlag sub N. 15. Wie aber hierauf das sub N. 15. anstehendes Conclusum gegen Vermuthen erlassen worden, und dann hierinn der Haupt-Entscheidungs-Grund ruhete, daß eine Total-Abänderung bezielet worden, und die Verfügung über die Temporalia nicht einseitig vorzunehmen gewesen wäre, so haben Seine Churfürstliche Gnaden sich bestrebet, gründ-

(t) R. J. de A. 1542. §. 69. vers. doch sollen die Geistliche.

(u) Böhmer in Jure Paroch. Sect. 5. c. §. 19. in jure eccl. l. 1. tit. 31. §. 14. de Ludolf Tom. 3. obs. 280. n. 2. de causis ecclesiast. respectu objecti bonorum ecclesiæ. Ziegler de dote eccles. c. 12. §. 23. Lynck de jure Episcopi c. 11. n. 16. seq.

gründlich zu erproben, daß der wegen gänzlicher Abänderung geschöpfte Verdacht irrig unterstellet seye. Zu dessen Bewahrheitung erkläreten Höchstdieselbe feyrlichst, die Annahm der Novitien sobald verstatten zu wollen, als nur mehr Fähige sich melden, und zu deren Unterhalt die Rheuten ergiebig wären, dann ohne deren Hinreichung ist die Annahm durch die canonische Satzungen verbotten. (w)

Dem kaiserlichen Befehl zu gehorsamster Verehrung wurde der ehemalige suspendirte Rector aus seinem Aufenthalt zu Neuß entlassen, ihme die Freyheit verstattet in das Collegium ruck zu gehen: Gewissen, und zu Gott beschworne Pflichten konnten aber nicht zugeben, daß selbigem jenes Amt ferner anvertrauet würde, worinn er weder Fähigkeit besaße, weder denen Geistlichen, weder dem Collegio vorstehen konnte, ohne viele Seelen, geistliche Zucht, und Güter dem ohnfehlbaren Untergang Preis zu geben.

Hingegen erklärten Seine Churfürstlichen Gnaden, eine andere Wahl willfährigst verstatten zu wollen, und gar nicht gemeynet zu seyn, deßfalls die Freyheit zu benehmen, oder zu beengen, vielmehr dahin alle Vorsorg zu tragen, daß das Collegium in seine wahre Statutenmäßige Verfassung ruckkehre, und sich allso des höchsten kaiserlichen Schutzes würdig mache.

So viel die Temporalia aber betreffe, wäre das Jus Diœcesanum unstreitig, und die etwaige Vermuthung, daß die dem Collegio zugehörige Güter immediatè von dem Reich abhiengen, in supposito irrig, selbige wären in dem Erzstift, mithin unter ungezweifelten Churfürstlichen Landes-Hoheit gelegen, und in Betreff jenes kleinen Antheils, so in der Stadt Cölln bezirket, seye das höchste Gerechtsam gar durch feyrliche mit der Stadt abgeschlossene Verträge ausser allem Zweifel, folglich wann ein mitweltlicher Einfluß in der Visitation contra immemorialem observantiam aufdringlich wäre, solcher Seiner Churfürstlichen Gnaden, als Landsherrn über die Temporalia nicht habe abgenommen werden können, weil es wohl ein Beyspiel ohne Beyspiel, und im deutschen Reich unerhört wäre, daß kaiserliche Majestät wegen mediat-geistlichen Gütern in Visitations-Sachen Concommissarios zugeordnet hätten, obschon fast kein Orden ist, welcher nicht allerhöchst-kaiserliche Protectoria, und zwarn successivè confirmata auflegen kann, ohne daß solche Protectoria der ordentlicher Landes-Hoheit zufolg allerhöchsten Wahl-Capitulationen, Reichsschlüssen, und Satzungen beeinträchtigen, oder das Jus quæsitum benehmen, oder einschränken mögen. (x)

Aus tiefester Verehrung für Seine kaiserliche Majestät ohnermangelten Seine Churfürstliche Gnaden informativè das Protocollum Visitationis beyzufügen, um daraus die Nothwendig- und Gerechtigkeit deren mit genauer Einsicht, und eingehohltem Rath erlassenen Decreten allerhöchst selbst einzusehen, mit dem gehorsamsten Antrage sel-

(w) Non amplius assumantur, quàm quod se regere de bonis Ecclesiæ absque penuria possint c. 9. de instit. Concil. Trident. Sess. 25. de regul. c. fin.

(x) Hertius de jactitata exemptione, ubi hoc fusissimè ex actis imperii probat.

selbige mit allerhöchst-kaiserlichem Schutz zu handhaben, sonsten aber der im Reich bestehender geistlichen Verfassung, und Ordinariats-Rechten den gebührenden Lauf allergnädigst zu belassen, folglich nicht mißfällig auszudeuten, daß man denen deutschen Erz- und Bischofen zustehenden Befugnißen nachzuwanderen, sich pflichtmäßig verbunden finde.

§phus 28.

Selbst der allwaltende Gott schiene dem Werk ein Ende machen zu wollen, der Rector wurde in die Ewigkeit abberufen, worauf Seine Churfürstliche Gnaden dem Collegio die freye Wahl eines Rectoris willfährigst überliessen.

Die von ihrem unruhigen Rectore entübrigte Capitularen beherzigten endlich die Erzbischöfliche reineste nur auf ihr wahres Wohl väterlich zielende Absichten, sie erwegten, daß der provisoriè ihnen vorgesetzter Doctor Daniels bereits viele Schulden getilget, die verfallene Höfe nothdürftig repariret, und das Collegium in so Geist- als Weltlichem rühmlichst verwaltet habe, sie renunciirten folglich auf den Proceß, und erwählten besagten Doctorem Daniels als ihren Rectorem. Anlag sub N. 16. & 17.

Anlag sub N. 16. & 17.

Alles dieses wurde bey höchstpreiswürdigstem Reichs-Hofrath zusätzlich angezeigt, gewisse weltliche Personen haben aber aus Neben-Absichten nicht geruhet, bis sie einen Mit-Capitularen auf ihre Seite gelenket, und durch diesen vorstellen lassen, als ob die Renuntiatio litis, obschon selbige gar in freyer Anwesenheit des päbstlichen Nuntii wiederhohlt bestätiget worden, gewaltthätig erzwungen wäre.

In einer hinterrückig übergebener, nunmehro erst post Conclusum Imperiale zum Vorschein gekommener Vorstellung wurde vorgespiegelet, daß die Wahl nichtig wäre, theils weilen ein Mitvotant kein Votum gehabt, und also nach dessen Wegfall keine Majora absoluta vorhanden gewesen wären, theils weilen der Daniels nicht de gremio, auch dessen Wahl von denen uniirten Häusern zu Wesel, und Münster nicht bestätiget, die Rhenten aber dem Collegio præripirt wären.

§phus 29.

Auf diese ungleiche Vorbildung ergieng wider den darüber nicht gehörten Erzbischofen gegen alles Vermuthen das sub N. 18. anstehende allerhöchst weitere Conclusum, kraft wessen die Einwendungen, die Declarationen, und übriges Gesuch verworfen, fort als ob res judicata vorhanden wäre, dessen Gelebung anbefohlen, cum extensione ad nova facta, nämlich den intrudirten Daniels abzuschaffen, den Gewer und Claren in das Collegium mit ihrer vorigen Freyheit wieder einzusetzen, ihnen das Haus zu ihrem alleinigen Gebrauch ohnentgeltlich zu überlassen, die præripirte Fructus nebst Erstattung Schaden und Kösten zu restituiren, denenselben die freye Wahl eines Rectoris unter sich, oder aus einem deren uniirten Collegiorum frey zu lassen, auch sie an Aufnahm anderer Novitien nicht zu behindern, cum communicatione exhibitorum ad notitiam.

Anlag sub N. 18.

§phus 30.

§phus 30.

Die beschehene Einwend- und Erklärungen haben rück ausgeführter maßen ihren Grund in denen Reichs-Satzungen; es würde ein alle deutsche Erz- und Bischöfe selbst auch in gewissem Betracht die weltliche Chur- und Fürsten gemein beschwerendes Nachtheil folgeren, wann die in kaiserlicher Wahl-Capitulation, auch gemeinsamen Chur-Collegial-Schreiben (y) unterstützte Proceß-Ordnung in geistlichen Visitations-Sachen durch solche Absprünge zerrissen, denen Erz- und Bischofen, fort Reichsständen ein kaiserlicher Concommissarius aufgedrungen, und der allenfalls aus dem Jure advocatiæ ecclesiæ particularis rührender politischer Einfluß deren Temporalien halber denen Land- und Grundherren abgesprochen würde.

Seine Churfürstliche Gnaden haben vorab alles erschöpfen wollen, was die Verehrung für hochpreislichsten Reichs-Hofrath nur immer erforderen konnte, somit wider so unvermuthetes Conclusum das Supplication- und Revisions-Mittel einsweilen in der vertraulichen Hoffnung Ordnungsmäßig eingeführet, daß endlich die nach Leitfadem irrigen Unterstellungen erlassen- und respectivè erschlichene Verordnungen eingestellet, und abgeänderet, somit Seine Churfürstlichen Gnaden der unangenehmen Nothwendigkeit entübriget würden, der Reichs-Versammlung die schuldigste Anzeig zu Rettung gemeinsamen Rechten zu verfügen.

§phus 31.

Daß eine auf irrigem zum Entscheidungs-Grund genommenem Supposito ruhende Urtheil alsbald seine Kraft verliere, wann der unterstellter Irrthum aufgekläret ist, haben die höchste Reichs-Gerichter in der Uebermaaß erkannt, ut Judex præsertim supremus detecto errore, & falso supposito sententiam corrigere debeat, etsi ab ea nullum formale juris remedium interpositum sit. (z) Vielmehr wann die Sache so geartet ist, daß die Jurisdictio competens ob qualitatem causæ ruente supposito nicht mehr begründet geachtet werden kann, da alsdann ein incompetenter erlassener Ausspruch ohnehin niemalen in die Rechtskraft tretten mag.

Das Reichs-Hofrathliche Forum kann in geistlichen Visitations-Sachen nicht anders begründet werden, als wann das visitirte Stift in seiner in kaiserlicher Protection stehender urstündlicher Verfassung unterdrucket, oder deren vom Reich abhangenden Regalien, fort sonstigen unmittelbaren Gütern halber, oder von dem apostolischen Stuhl wider mit selbigem obhabende Concordata, oder wie die Wörter der kaiserlichen Capitulation lauten, gegen wohl herge-

(y) de Cramer in Wetzlarischen Nebenst. part. 48. pag. 108.

(z) Latè & solidè referens Cameralis penes de Cramer in obs. 36. Mev. p. 3. decis. 104. p. 6. decis. 256.

brachte Statuten einseitige Verordnungen unternommen werden. (*aa*) Die in diesen Fällen zustehende allerhöchst-kaiserliche Befugniß rühret kundbar aus der Quell der advocatiæ universalis ecclesiarum germaniæ, oder des Lehnbands her, gleichwie die allerhöchste deutsche Kaisere in verschiedenen Handlungen selbst erkläret, sich nicht als Administratores bonorum Ecclesiæ, sondern als allerhöchste Schutz- und Schirmer benennet haben, folglich das Jus advocatiæ als politicum, & majestaticum wider die ächte Verfassung des zu schützenden Collegii niemalen ein competirliches Judicatum bewürken kann, da Höchstdasselbe in dem Statut- und Verfassungsmäßigen Schutz seine Schranken findet. (*bb*) Und weiter als dieser nöthig, keine Erkanntniß nach sich ziehet. (*cc*)

§phus 32.

Wann folglich erwiesen wird, daß das Suppositum, worauf das zweyte Mandatum ausdrücklich sich füßet, in der Geschicht irrig seye, die fori competentia andurch wegfalle, so wird es wohl kein weiterer Ausführung bedörfen, um zu erproben, daß die aus oberschirmlicher Macht politicè beschehene Verordnung keine Rechtskraft dahin gewonnen habe, um jenes, welches in dem wahren Schutz beruhet, umzustürzen, geistliche Zucht abzulehnen, und eine Absicht zu creiren, welche niemalen getragen, und wowider allein eine mit Höchst-Churfürstlichen Ehrenwort begleitete Versicherung retten müßte.

Denen Reichs Chur- und Fürsten stehen die Reichsgesetze dahin zur Seiten, daß denen von Unterthanen anbringenden Klagen vorhabender Unterdruckung nicht leicht geglaubet werden solle. (*dd*) Nachdem allso Seine Churfürstlichen Gnaden nebst höchster Betheurung des Gegentheils canonische Ursachen an Hand gaben, worum Höchstdieselbe den Rectorem Krott suspendirt, die untaugliche, auch nach denen Einkünften nicht unterhaltliche Novitios weggeschaffet, das Haus zu dessen Nutzen vergrößeret habe, so konnte der Verdacht ferner nicht geheget, weder actus animi aus einer judicaten Kraft gebohren werden, wo zumalen Seine Churfürstlichen Gnaden zugleich auf höchstes Ehrenwort versicherten, die freye Wahl eines Rectoris nicht beengen, die mögliche Statutenmäßige Annahm tauglicher Novitien erlauben, auch die Commensa-

---

(*aa*) Schmidt de Imper. Protectore concord. in thes. tom. 1. part. 8. Franck de censura principii: jurisdictio supremorum imperii tribun. in causis eccl. protestantium non magis, quam Catholicorum fundata. Hammer de jure principis Catholici circa sacra.

(*bb*) Neureuther de possessore cathol. non obligato ad bona sæcularisata pristinis usibus ecclesiæ restituenda §. 19. & seq.

(*cc*) Anonymi discussio, an bona ecclesiastica facto acatholicorum sæcularisata ad manus catholicas reversa pristinis usibus applicari debeant. Schmalzgruber Cons. 15. n. 22. Clemens Papa in literis ad Poloniæ Regem de An. 1712. Tom. 2. addatur Bull. Tom. XIV. p. 223.

(*dd*) R. I. de An. 1594. §. 79. Capit. Cæsarea art. 19. §. 3. Stryck. de præsumptione pro Magistratu militante.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0020-0

mensales nicht anders aufdringen zu wollen, als in so weit es dem Nutzen des Collegii angemessen, und in der ursprünglicher jehin beybehaltener Verfassung seinen wahren Grund findet.

§phus 33.

So wenig nun das irrige Suppositum in causa morum, disciplinæ, & bonorum ecclesiæ ein Judicatum vorstellen möchte, noch weniger ist es abzusehen, wie solches auf die nachhero ganz abgeänderte Umstände, nämlich die erfolgte Wahl des Doctoris Daniels, Annahm deren Visitations-Decreten ꝛc. ausgedehnet worden.

Ob die Wahl eines geistlichen Obern un- oder gültig seye, ist von Urstand der Kirchen cognitionis merè ecclesiasticæ gewesen.

Kaiser Franciscus I. glorreichsten Andenken geruheten hievon bey der streitigen Lüttischen Wahl das herrlichste Beyspiel zu geben. Cùm electionis disquisitio (ist der allerhöchste Ausdruck des A. 1763. den 30. Aprilis an das Dom-Capitel erlassenen Rescripti) forum canonicum præcipuè concernat, hanc eidem relinquere volumus.

Dieser Satz ist in canonischen Satzungen dem Reichs-Herkommen, selbst dem Reichs-Hofräthlichen Praxi (welcher nur auf päbstliche Elections-Confirmations-Bull die Belehnung ertheilet) gar zu sehr begründet, als daß es nöthig seye, deßfalls mehreres anzuführen. (*ee*)

§phus 34.

Selbst das zweyte Conclusum gabe die Erklärung, daß auf nähere in Beyseyn eines kaiserlichen Concommissarii abzuhaltende Visitation erst das Rechtliche verordnet werden sollte, folglich es die Meynung nicht seye, damit eine Judicaten Kraft, welche ohne deme ordinationibus morum, & normæ regulativis nicht einmal sui natura angepasset werden kann, ex nudis præsumptionibus einzuleiten; jedes an Vorurtheile nicht befangenes Gemüth stellte sich vielmehr vor, daß, wann incompetentia fori näher ausgeführet, und Seiner ruhm- und glorreichst-regierender kaiserlicher Majestät aus anzuschliessendem Protocollo Visitationis allerunterthänigst referiret würde, daß (A) die Güter nicht ohnmittelbar, (B) die Visitations-Decreta zu so geist- als weltlicher Wohlfahrt des Collegii, und zwarn dahin abzieleten, um selbiges in seinem vorigen Glanz, und Statutenmäßiger Verfassung ruckzubringen, alsdann Seine kaiserliche Majestät um somehr so geartete Decreta schützen würden, als solcher Schutz in Höchstdero Capitulation versprochen, und der Entscheidungs-Grund vorherigen Mandati ledig in der Aufrechthaltung allerhöchst-kaiserlichen Gerechtsamen beruhete, folglich hieraus keinem andern Theil ein erwachsenes Judicaten-Recht geleitet werden könnte. Man truge allso die gerechteste

(*ee*) Durr in Dissert. de Judice controversiarum electionis, ubi hoc thema eleganter tractatum.

rechteste Zuversicht, daß ohne dem kostspielig- und unnöthigem Aufwand neuer kaiserlicher wegen neu aufgeklärter der Sachen Liegenheit unstatthaftester Commission jenes seinen Bestand behalte, welches unumgänglich ohnehin erfolgen müßte.

§phus 35.

Wie sehr diese Gerechtigkeitsvolle Hoffnung getrüget, soll aus Gliedweis nehmender Untersuchung jeden Puncts sich noch näher äußern. Der Doctor Daniels ist canonicè erwählet, folglich nicht pro intruso zu halten, nach Absterben des ehemaligen Rectoris Krott erschienen die drey noch übrige Capitularen Kappel, Claren, und Gewer vor dem Erzbischöflichen Obersieglern; Unter wessen Vorsitz nicht nur der Krott, sondern auch dessen Vorfahrer erwählet waren, um auch ferner die Wahl vorzunehmen; Sie erklärten allsofort einhellig, daß der ihnen provisoriè vorgesetzet gewesener Doctor Daniels um des Collegii Wohlfahrt sich rühmlichst bemühet, die verfallene Höfe verbesseret, sie Geistliche wohl verpfleget, die Schulden gemilderet, den ordentlichen Gottesdienst, und anständige Beschäftigung ruckeingeführet, auch selbst mit That, und Beyspiel die vorgeschriebene Erzbischöfliche Verordnung beobachtet habe, als es nun darauf zum Votiren kame, haben sich ex tribus Votantibus zwey zu Gunsten des Doctoris Daniels vereiniget befunden.

Aus diesem wahren Hergang erkläret sich es von selbsten, daß die von dem Claren nunmehro dudum post peractam & confirmatam electionem angebrachte (§. 28.) Scheingründe nichts verfangen mögen.

§phus 36.

Der Kappel ware wegen eines Verbrechen à voce act- & passiva ehedem ausgeschlossen, auch durch einen Vertrag bedungen, daß er gar das Collegium verlassen solle, wohingegen dieses ihme ein Gewisses jährlich zahlen wolle; über diese Zahlung entstunde nachhero Streitigkeit, und das Collegium sahe sich bewogen, den Kappel wiederum auf- und anzunehmen, ihme wurde auch ein Erzbischöfliches Rehabilitations-Decret zugestellet, und von diesem Zeitpunct an ist er allzeit als Mit-Capitular gehalten worden. Bey dem Wahlgeschäfte wurde er als Coeligens ohne mindeste Protestation angenommen, ubi autem aliquis ad coeligendum admissus est, electione peractâ de ejus jure eligendi disputari non potest, sed electio utì canonica confirmanda est. (ff) Der Kappel ware in dem Besitz, als Capitular gehalten zu seyn, possessor autem eligit, & electio canonica est, etsi jus eligendi possessori postea abjudicetur. (gg)

§phus 37.

(ff) Passerinus de Elect. c. 10. n. 13.
(gg) de Louvrez Differt. Can. 5. n. 11. seq. Frances de intrus. l. 29. n. 4. Gonzalez ad regul. 8. Cancell. Gloss. 45. §. 2.

§phus 37.

Der bewehrte van Espen hat bereits wohl angemerket, daß die Collegia Canonicorum in communi viventium keine wahre Religioſen, und Regulares ſeyen, ſie legen keine weſentliche Religioſen Gelübden ab, ſie haben keinen eigentlichen Novitiat, ſondern nur eine gewiſſe Probzeit, welche in dem Weidenbacher Collegio mit ſechs Wochen umlaufet, das tempus inſtitutionis erſetzet die vices Novitiatûs, und demnächſt werden ſie nicht eingekleidet, ſondern incorporiret, und zwarn ſo lang, als dem Incorporato gefällig iſt, bey ſolcher Incorporation zu beharren, und dem Collegio anſtändig iſt, ſelbigen zu behalten. Ohne Kränkung des wahren Inſtituti kann dem Incorporato verſtattet werden, daß er ſeine übrige Beneficia ſæcularia, ſo wie auch ſeine Güter behalte, und darüber eben ſo, wie die Weltgeiſtliche diſponiren möge. Der Canonicus und Doctor Daniels ware vor der Wahl in der Congregation nicht nur ſechs Wochen, ſondern auch mehrere Jahren geweſen, und hat ſeine Geſchicklichkeit in dem Collegio ſo erwieſen, daß ſelbſt der ihme allein abgeneigter Claren geſtehen müßen, daß unter deſſen Vorſtand der Gottesdienſt, der Tiſch, die Hausordnung merklich gebeſſeret ſeye, es iſt folglich nicht abzuſehen, worum ſelbiger nicht als incorporatus anzuſehen ſeye, wenigſtens iſt es unſtreitig, daß die Kirchen-Satzungen: ne beneficia regularia dentur niſi regularibus expreſsè profeſſis: in vorliegendem Fall um ſo weniger anwendlich ſeyen, da das Rectoral-Amt, ſo wie das ganze Inſtitut in der That weder Religios, noch Regular iſt, eins und andern Theils das Protocollum Viſitationis, und die Offenkündigkeit belehret, daß weder der Kappel, weder der Claren, weder der Gewer zu dem Rectoral-Amt die unumgänglich nöthige Fähigkeit beſeſſen haben, folglich da keiner idoneus ware, providendum erat de extraneo, quia providere de digno & idoneo eſt juris divini, contra quod non valet conſuetudo, aut lex poſitiva.

§phus 38.

Daß einem Gremiali der Vorſtand zugeſtanden worden, rühret von dahero, daß ſelbiger vorzüglich des Hauſes Verfaſſung, und die Gemüther, welche er lenken ſolle, beſſer kenne, als ein Fremder, es wäre alſo gar nicht rath- und dienſam geweſen, einen Unbekannten aus dem Collegio zu Weſel anhero zu rufen, von ſolchem konnte man ſich nicht verſprechen, was bey dem Doctore Daniels die Prob, und That gezeiget hatte. Die ehemalige Union machet nur einen irrigen Begriff. Solche Vereinigung ware von Erzbiſchofen Theodorico nur zu dem Ende vormals eingeleitet, daß ein Rector den andern Auctoritate Archiepiſcopali viſitiren, und die befindende Mißbräuche abſtellen ſolle. Uebrigens ware es nicht hergebracht, weder verſtattet, die Incorporatos von einem Ort an den andern zu verſchicken, gleichwie in denen Klöſtern, welche in Provinzien abgetheilet, wohl gewöhnlich iſt.

Es wurden unter die nur zu obgedachtem Ziel verbundene Collegia keine Provincial-Capitelen gehalten, keiner hatte dem andern ausser der Authoritate Archiepiscopali abgehaltenen Visitation etwas vorzuschreiben, sondern jedes Collegium stunde unter seinem Ordinario, dahero es auch entstanden, daß nachhero die Visitationes unterlassen, und die Wahlen ledig unter Erzbischöflichem Vorsitz gehalten worden, wie dann bey den vier letztern, so das Weidenbacher Collegium vorgenommen hat, der Rector zu Wesel nicht den mindesten Einfluß gehabt hat, folglich ein leerer Dunst ist, welches der Claren von dem ohnlängst ins Faule gefallene Præsidio des Rectoris zu Wesel jure confirmandi electionem gegen eigenes besseres Ge- und Wissen vormahlen, und damit den höchstpreiswürdigsten kaiserlichen Reichs-Hofrath zu hintergehen, sich anmaßen dörfen.

§phus 39.

Jedoch sollte es auch an deme seyn, daß die gethätigte Wahl nichtig wäre, welches in der That in keinem Gesichtspunct begreiflich ist, so stünde jedoch zu erwegen, daß der Ordinarius in scissura votorum, lapsóque tempore ex jure devoluto ein solchen vorsetzen könne, welcher dem Amt gewachsen, und worauf alle gute Hoffnung zuverläßig ist.

Die obangezogene van Espen, de Louvrez, und überhaupt die bewährteste Canonisten bezeugen einhellig, daß das ursprüngliche Institut deren Clericorum in communi viventium nach Vorschrift der Alten, und in Conciliis Aquisgranensi, Metensi, & aliis festgestellter Richtschnur abgemessen seye; will man nun auf diesen Zeitpunct zurück gehen, so ist das Jus Episcopale ganz unstreitig, zufolg deren Conciliar-Kirchenschlüssen, auch apostolischen Verordnungen hatte der Bischof die Pröbste, Rectoren, und gar die Aebte anzuordnen, nur von dem Bischofen ist denen Capitulis inferioribus die Wahlfreyheit des Endes zugestanden, damit die Mitglieder desto hurtiger jenem Gehorsam leisteten, welchen sie selbsten erwählet hätten, dergestalten jedoch, daß, wann die Wahl binnen gehöriger Zeit nicht vollzogen würde, die Versehung an den Bischofen ex jure devoluto, seu potius originario reservato zurückfalle. (*bb*)

Deutlich hat das Concilium Aquisgranense diese Bischöfliche Macht ausgedruckt: oportet Ecclesiæ Prælatos, ut de congregatione sibi commissa tales eligant boni testimonii fratres, in quibus onera regiminis securè possint partiri, quibus etiam talem conferant potestatem, ut vice illorum fungentes & inobedientes censura canonicâ corri-

(*bb*) Barthel in Diss. prælimin. ad concordata Germaniæ c. 2. Sect. 1. & 2. ibique Conc. Toletan. IV. Turonense II. Adrianus II. in Epistola ad Imperatorem Carolum Calvum, Grodogangus primarius restaurator Clericorum in communi viventium.

corripere, & obedientes hortando ad meliora valeant provocare. (*ii*) Woraus der belobter Barthel schliesset: hæc potestas Episcopi asserta est ad eos omnes eligendos, & instituendos, qui quoquomodo futuri sunt Capitulorum præsides, & inspectores, & in eo Episcopalis Authoritatis vicarii & administri. (*kk*)

§phus 40.

Mit dieser ächten Verfassung des Instituti Clericorum in communi viventium ware der Weidenbacher Urstand vollkommen einstimmig, der Erzbischof Theodoricus bestätigte das Institut, behielte sich die Gewalt die Statuten nach vorkommenden Umständen zu erläutern, zu ändern, zu vermehren, zu mindern, Höchstderselbe ertheilte andern Visitations-Gewalt, jedoch daß sie nomine & vice sua ausgeübt, und die Verordnungen nomine & de Authoritate Archiepiscopali gemacht, allemalen aber die ordinaria potestas Archiepiscopalis sibi suisque Successoribus ungekränkt verbleibe, folglich kann es wohl keinen Anstand leiden, daß, wann auch die Wahl, wie jedoch in keinem Betracht dafür zu halten, allenfalls nur geistlich-competirlicher Erkanntniß vorbehalten wäre, als nichtig anzusehen, die Erzbischöfliche Bestätigung den Ausschlag gegeben hätte, damit solcher Fähiger dem Collegio, und für dessen Aufnahm unentbehrlicher Mann jenes Amts nicht entsetzet werden möge, worinn er sich bereits so löblich betragen hat.

§phus 41.

Um nun näher auf übrige Puncten zu kommen, ist es abermalen in der Geschichte irrig, daß der Gewer, oder Claren aus dem Collegio verwiesen worden, ersterer ist beständig darinn geblieben, und hat darinn einen bessern Unterhalt gehabt, als vorhin unter dem Krott. Der Claren ist von gewissen in der Unruhe Neben-Absichten tragenden Weltlichen daraus gelocket, und hat auf oftmalige freundlichste Ersuchung nicht ruckkehren wollen.

Daß aber sebigen die vorhin gehabte Freyheit verstattet werden solle, kann nicht wohl die allerhöchste kaiserliche Meynung seyn, und Seine Churfürstlichen Gnaden müßten bey dem großen Gott die strengste Verantwortung sich zuziehen, wann der von dem wahren Institut abstimmiger Müßiggang, die Nachläßigkeit in schwer verbindenden Pflichten, der Sitten Verfall, die täg- und nächtliche Ausschweifung, der unfehlbare Untergang deren Seelen, und des Hauses mit unthätiger Gleichgültigkeit nachgesehen, und geduldet würden.

Die vorherige allerhöchste Mandata greifen nur die puncto temporalium, wiewohlen zur Rettung unumgänglich nöthige Verordnungen

(*ii*) Vid. c. 138. & 139.
(*kk*) Vid. l. cit. §. 10.

nungen, an, soll nun auch über die Lebensart, über die Statutenmäßige Freyheits-Einschränkung erkannt, die deßhalben erlassene Visitations-Decreta aufgehoben, und vorige Freyheit verstattet werden, sollen die abhaltende Protocolla Visitationum darum, weilen sie ohne weltlichen Beystand abgehalten, als partheyisch, und unglaubhaft gehalten werden, so kann kein Erz- und Bischof ferner bestehen, und die von Gott ihme aufgetragene Macht wird zum Schattenwerk gemacht.

Die allerhöchste Willens-Meynung kann allso nur von jener vorigen Freyheit verständlich seyn, welche mit dem Geist des Instituti vereinbarlich ist. Nach erfundener Buchdruckerey fiele das Bücherschreiben weg, die Annahm, und Bildung deren Commensalen, und Studien waren die Beschäftigung, welche die Patres Concilii Aquisgranensis, Metensis, der Gerhard Groot, und die Väter des Instituti zu Ablag des Müßiggangs so heftig als den Grundsatz verlangten; wann folglich Seine Churfürstlichen Gnaden anders die Freyheit zu beengen nicht gemeynet waren, als daß nach der vorgeschriebenen Art die zu diesen Zeiten so höchst nöthige Zucht, und Beschäftigung eingerichtet werde, und Seine päbstliche Heiligkeit, als oberstes Kirchenhaupt diese normam disciplinæ, & applicationis ecclesiasticæ nach genauer Prüfung bestätiget haben, so kann es Seiner Churfürstlichen Gnaden nicht zugenuthet werden, dawider eine andere, und zwar vorhin misbrauchte Freyheit gegen die Pflichten des Ober-Pastoral-Amts zu verstatten.

§phus 42.

Die Einraumung des Hauses zu alleinigem Gebrauch deren Claren, und Gewer würde wider das Herbringen, wider die wahre Absicht des Instituti, wider die Ordinariats-Befügniß, und Ziel, fort Bedingung des beytrageuden Cleri anstoßen, dem Haus selbsten, und dem ganzen Erzstift schädlich fallen.

Gleich von dem Urstand des Collegii verstattete Pabst Eugenius IV. die Erbauung einer Kapel pro Fratribus, & *eorum continuis commensalibus*. Die erstere apostolische Widmung, die Fundamental-Verfassung zielete allso nicht auf alleinigen Gebrauch, und das Herbringen bis auf heutige Stunde ist unabgeändert gewesen, gestalten andere Geistliche dorthin gegen gebührende Vergütung sich begeben haben, um sich desto freyer denen Studien, ascetischen Betrachtungen, Chorgang und sonstigen geistlichen Uebungen dergestalten zu widmen, daß sie nachhero in dem Erzstifte trefliche Mitwirker abgegeben haben.

Der Pabst Gregorius VIII. hat in diesem Betracht denen Locorum ordinariis die mit guter Kirchenlehr nothwendig unzertrennliche Macht insbesondere remotâ quavis appellatione, non obstantibus quibuscunque privilegiis bestätiget, liceat eis, seynd die Wörter, certum Clericorum numerum ecclesiis imponere, qui in una

domo

domo vescantur, atque sub uno tecto quiescant, & dormiant. (*ll*) Denen Beyträgen des Cleri, denen höchsten Begünstigungen des Erzbischofen, und des Churfürsten von Pfalz hat das Collegium zu verdanken, daß, da die Wohnungen verfallen, selbige hergestellet worden; mit welcher Gerechtigkeit sollte allso die wesentliche Bedingniß so beträchtlicher Schankung hindannen gesetzet, und das Geschenkte ohne Erfüllung der Condition, und heilsamer gemeinnützlicher Absicht zugeeignet werden. (*mm*)

Werden gutwillige Geistliche abgewiesen, so zerfallet nothwendig der Chor, und Gottesdienst, weilen zwey solchen nicht bestreiten können, und die Rhenten zu Annahm, oder Incorporation mehr andern nicht hinreichen, die Disciplin, und nützliche Æmulation wird vergeblich gehoffet, und dem Erzstifte die Bildung guter Geistlichen entzogen, dem Collegio aber die vortheilhafte Gelegenheit von den sonsten müßig offen stehenden Zimmern zu seinem Nutzen, und Aufkommen Gewinn zu machen, benommen, das schöne Haus wird aus Abgang nöthigen Unterhalts-Mitteln in sich vermodern, und in ein Abgreuel verwandelt, nachdem so viele Tausenden darinn verwendet, und ehedem daselbst die Pflanzschule so vieler wackern Männern gewesen ist.

Durch die Beywohnung dieser Geistlichen werden die Capitularen in ihrer best vorbehaltender Wohnung nicht belastiget, sondern nur angefrischet, denen andern mit gutem Beyspiele vorzuleuchten, so wie die gottselige Urheber dieses Instituts bezielet haben.

§phus 43.

Der Restitutions-Punct ruhet abermalen auf irrig-beygebrachtem Suppositо, die wenige Einkünften nebst merklichem freywüthigem Zusatz seynd zu Haltung deren Anniversarien, Unterhalt des Hauses, Verpflegung des Kappels, Gewer, selbst des Claren, als lang es ihme gefällig gewesen, zu Tilgung deren Schulden, ruckstehenden Pensionen, Simpeln, und dergleichen nöthigen Auslagen verwendet worden, welches alles nicht hätte können bestritten werden, wann nicht Zusatz, und aus dem Kostgeld deren Commensalien ein so gedeihlicher Nutzen mitzugeflossen wäre; es ist folglich durch die bisherige Verwaltung dem Hause kein Schaden, sondern augenscheinlicher Nutzen zugegangen, und jener, welcher notoriè zum Vortheile des Hauses 40mal mehr verwendet, als davon empfangen hat, kann ratione perceptorum nicht besprochen werden.

Das Collegium ist von niemand eigentlich gestiftet, die in Communione gelebte Geistliche verdienten mit Hand-Arbeit, und geist-

(*ll*) C. quoniam ⁂ de vita & honestate Clericorum.
(*mm*) Contra tot. tit. de donat. quæ sub modo fiunt.

lichen Unterrichtungen deren Commensalium, sie machten hiemit ein Acquisit nach dem andern.

Die Wünsche deren Acquirenten, derenselben Beyspiele, und Satzungen giengen nicht dahin, daß ihre Nachfolger das Ersparte in Müßiggang, gar in unerlaubter Lebensart durchbringen sollten, sondern damit sie auch nach ihrem Beyspiele sich, und dem gemeinen Wohl nützlich wären. Wann allso der Claren von der Zeit an, da er aus dem Collegio gewichen, und keine Obliegenheit verrichtet hat, von dem Collegio nichts bekommen hat, so hat er es sich selbsten zuzueignen, daß er auf mehrmalige mehr dann väterliche Erinnerung nicht ruecktreten, weniger sich dem Collegio nützlich verwenden wollen. Wer aus dem Collegio willmüthig austritt, kann nach dessen Verfassung nichts fordern, wie das Collegium ehedem wider den Kappel bey dem Erzstiftischen Officialat, und demnächst zu Rom weitwendig an- und ausgeführet hat. Er kann folglich zu denen Früchten kein Recht haben, sondern ihme muß es genug seyn, daß selbige zum offenbaren Nutzen des Hauses kundbar verwendet worden, ohne daß Erzbischöflicher Seits, wie leicht zu ermessen stehet, davon ein Heller zugeeignet, wohl aber ein merklicher Zusatz gegeben seye.

§phus 44.

Der geneigte Leser, wessen Beurtheilungs-Kraft an schädlichem Vorurtheil nicht gefesselet ist, wird nunmehro mit Händen greifen, daß die widrige Schlüsse hauptsächlich durch ungleich veranlaßte Unterstellungen, dann Geschicht-widrige Vorträge erschlichen seyen, somit das Churfürstliche Beschwer dahin vorzüglich ruhe, daß so gearteten Vorspiegelungen so leichter Glaub wider die Reichs-Satzungen gegeben seye. Das Collegium ist von kaiserlicher Milde nicht gestiftet, das allerhöchste ohnehin verwürkte Protectorium zielte auf Beybehaltung damaliger Verfassung, folglich der Erzbischöflichen Befügniß, das Collegium frey visitiren zu mögen, gleichwie solches vor, und nach dem Concilium Tridentinum ohne mindesten kaiserlichen Einfluß geschehen ist. Die Tridentinische Verehrung: ne monasteria à Regibus fundata, & sub eorum protectione speciali consistentia sinè eorum licentia visitentur, kann folglich dahier nicht eintreten, weder derjenigen Jurisdiction, welche in des Collegii Grund-Verfassung sich füßet, einigen Abbruch geben, gleichwie auch in den höchsten Mandatis solches nirgendwo zum Grund gelegt worden, sondern nur ratione temporalium aus vermuthlich irrig-unterstellter Ohnmittelbarkeit das allerhöchst-kaiserliche Gerechtsam behauptet werden wollen.

Wie nun dieses Suppositum eins mit der unterstellten Institut Abänderungs-Absicht wegfallet, die Visitations-Verordnungen in den Regulis generalibus Clericorum in communi viventium, in dem eigenen diesen Satzungen gemäß errichteten, und verstatteten

Insti-

Institut, in dem Erzbischöflichen wesentlichen Vorbehalt Visitationis, & Jurisdictionis ordinariæ in der unüberdenklichen Observanz ihre Zweifelsfreye Gerechtfertigung finden, auch so geartet seynd, daß sie das Institut ruckbefördern, und allgemein nützlich, folglich vom apostolischen Stuhle wirklich bestätiget seyen, und in so weit punctum purè, & merè ecclesiasticum disciplinam, & mores zum Vorwurf haben, so kann es wenigstens keinem Bedenken unterworfen seyn, daß in so weit, dann in Betreff der Wahl, causa merè ecclesiastica an die höchste Reichs-Gerichter nicht habe können gezogen, weder daselbst competenter, am allerwenigsten Rechtskräftig beurtheilet werden.

§phus 45.

Die Temporalia hingegen seynd dem Collegio nicht bekränket, die Verwaltung gebühret jenem, welcher als Rector viâ canonicâ dem Gotteshause vorgesetzt ist; der höchstpreiswürdigste Reichs-Hofrath nimmt keine Cognition über die Un- oder Gültigkeit deren Wahlen, sondern wann selbige von jenem Kirchenhaupte, welchem darüber die Erkanntniß zustehet, bestätiget ist, so wird von kaiserlicher Majestät auf Vorlegung der Confirmations-Urkund gar solcher Erwählter zum Besitz, und Verwaltung belehnet, welcher unmittelbare Reichs-Regalia überkommet; noch weniger ist es allso abzusehen, wie ein unterer Kirchen-Rector von der Verwaltung deren mediat- vom Reich ohnmittelbar nicht abhangenden Gütern ausgeschlossen werden möge, nachdem dessen Wahl canonicè bestätiget worden. So lang nun dieser die Güter zum Nutzen des Hauses wohl verwaltet, und dahin den Bedacht traget, daß die Schulden bald getilget, und allso das Haus in die Kräften gesetzet werde, neue Incorporandos, oder quasi Novitios anzunehmen, werden Seine Churfürstlichen Gnaden Sich vielmehr besonders erfreuen, der Mühe und Pastoral-Sorge in diesem Gefache deren Temporalium sich erlediget zu sehen, weilen niemalen ein anderer Gedanken geheget worden, als welcher ledig auf des Collegii so ewige als zeitliche Wohlfahrt gerichtet gewesen, allso um so weniger einen Vorwurf verdiente, da der puncto temporalium allenfalls ex jure advocatiæ herleitlicher Mit-Einfluß Seiner Churfürstlichen Gnaden als Landsherrn, und zufolge deren mit der Stadt Cölln obhabenden Verträgen eben so wenig abgesprochen werden könnte, als wenig es die geringe Kräften des Collegii verstatten, einer kaiserlichen Mit-Commission das Gebührende zu entrichten, eins, und andern Theils die höchste Reichs-Gerichter durch Urtheil und Recht mehrmalen anerkannt haben, daß die Special-Protectoria imperatoria, obschon selbige mit bereitester, folglich weit stärker, als das Weidenbacher abgefaßter Ausdrückung: ut possessiones tanquam alia imperialia bona considerari debeant, versehen wären, denen Landsherren weder die Hoheit, weder die Advocatiam Ecclesiæ benehmen. Merkwürdig ist davon die in Sachen Reichs-Fiscalen wider Herzogen zu Brunswich erlassene Urtheil,

kraft

kraft welcher ersterem silentium imponiret, (*nn*) mehrere hievon haben Hund. (*oo*) Hert. (*pp*)

§phus 46.

So empfindlich es nun Seiner Churfürstlichen Gnaden bishiehin gewesen, daß der einzige Claren ohnangesehen des à majori parte Capituli beschehenen Verzichts als qualificatus Contradictor angenommen worden, um Acta majoris partis umzustürzen, canonicas Electiones, & Sanctiones zu bestreiten, so tröstliches Zutrauen tragen Höchstdieselbe, daß nunmehro die allen deutschen Erz- und Bischofen, auch in gewisser maßen allenfalls denen Chur- und Fürsten gemeinsame Rechten näher in Reichs-Constitutions-mäßigen Revisorio erwogen, geistliche Visitation, und apostolicè bestätigte Decreta circa normam, & disciplinam Clericorum nicht behindert, weder derenselben Wirkung sub Prætextu deren dadurch gar nicht gekränkten Temporalien gestollet, und die Ausübung ursprünglich vorbehaltenen Ordinariats-Rechten vereitelet, oder die puncto temporalium habende Landsherrliche, und Vertragmäßige Befügnißen benommen werden.

(*nn*) Meibomius in chronico Riddaghusensi Tom. 3. rerum german. pag. 359.

(*oo*) In Metropol. Salisburg. Tom. 3. sub Rubro Roth p. 336.

(*pp*) De jactitata libertate §. 24. Gail. l. 2. obs. 54. n. 7. Gylman Symph. p. 2. tit. 11. n. 71. seq.

Anlage

Anlage

Sub Num. 1.

Theodericus Dei gratiâ ſancte Colonienſis Eccleſiæ Archiepiſcopus, Sacri Imperii per Italiam Archicancellarius. Univerſis Noſtre ordinarie Auctoritati ſubjectis Salutem in Domino ſempiternam. Noverit univerſitas veſtra, qualiter preſentiam noſtram accedentes venerabiles viri Johannes Roſsmit, & Heinericus de Ahuys Presbyteri Monaſterienſis Diœceſis, in Noſtrâ Civitate Colonienſi cum nonnullis Clericis deſiderantes Domino Deo ſervire, ſtudium frequentare, & de Beneficiis ſuis, & aliis redditibus & bonis ſimul ſtare, & vivere in communi, quedam exercitia Presbyteris & Clericis in communi viventibus congrua, & honeſta, & per Doctores Univerſitatis Colonienſis admiſſa, & ut eorum patuit literis, approbata, Nobis humiliter propoſuerunt, ſuper eiſdem Noſtram ordinariam, ſiquâ opus eſſet auctoritatem requirentes, Nos verò eorum bono propoſito, & pietatis exercitiis hujuſmodi congaudentes ipſis Johanni & Henrico, & ſiqui bona fame, laudabilis vite & honeſte converſationis Presbyteri vel Clerici ſe eis in tali propoſito adjunxerint, Noſtra Ordinariâ auctoritate damus & concedimus licentiam ſpecialem, licentiantes & approbantes ipſos poſſe ſimul in unâ domo, ut Deo melius ſerviant, comodoſius vivant, & ſtudio diligentius intendant, catholicè & canonicè vivere in communi, atque aliquem eis Presbyterum ad hoc magis idoneum in ſuum poſſint eligere Confeſſorem, qui tociens quociens opus fuerit, aliorum ſic ut premittitur in communi viventium per ſe vel per aliquem ſuorum Sociorum Presbyterorum, cui hoc pro tempore duxerit committendum, confeſſiones audire valeat, eoſque ſalutari pro modo culparum injunctâ penitentiâ abſolvere, & ſine jurisdictionis auctoritate qualicunque curam domûs & ipſorum, ſicut bonus paterfamilias gerere ſpecialem. Jure parochialis Eccleſie & cujuslibet alterius in aliis ſemper ſalvo, dictique Presbyteri, & eorum ut premittitur, Socii idonii, quamdiu humiliter devotè, caſtè & concorditer ſimul ſtant, & vivunt in communi in Noſtris Civitate & Diœceſi Colonienſi, ad ſui Sacerdotii executionem causâ devotionis, Cura tamen Capellanatus vel Vicecuratus officiationem licet alibi fuerint ordinati, dummodo per eos reperti fuerint idonei, liciti admittantur & graciosè, Statutis ſynodalibus, & aliis non obſtantibus quibuscunque. Si verò quod abſit, aliquis vel aliqui predictorum Presbyterorum vel Clericorum incontinenter, vel inhoneſtè ſeu quomodolibet aliter ſe minus bene & illaudabiliter rexerint, & aliis oneroſus & moleſtus, ac oneroſi & moleſti fuerint, à dictorum laudabili converſatione & bono conſorcio ciciùs expellantur, & ſic expulſi preſenti privilegio minimè gaudebunt extunc quomodolibet in futurum, *reſervantes Nobis & Poſteris Noſtris auctoritatem premiſſa interpretandi, declarandi, & aliqua eis addendi, ſeu diminuendi ſecundum rei qualitatem, prout Nobis & Jurisperitis hoc pro perpetuâ ſubſiſtenciâ impoſterum ſalubrius & melius videbitur expedire.* In quorum omnium & ſingulorum teſtimonium robur & firmitatem de certa noſtra ſciencia & mandato ſpeciali Sigilli Noſtri fecimus appenſione communiri. Datum anno Domini milleſimo quadringenteſimo decimo ſeptimo die ſeptimâ Menſis Marcii.

L. S.
Archiepplis.

Sub Num. 2.

Eugenius Episcopus Servus Servorum Dei dilecto Filio Preposito sancti Andreæ Colonien. Salutem & Apostolicam Benedictionem. Sedis Apostolice circumspecta benignitas justis consuevit desideriis favorabiliter annuere, & ea que pro animarum salute, nec non divini cultus augmento processisse comperit, libenter Apostolici confovet muniminis firmitate. Sane pro parte dilecti Filii Henrici de Ahuys Presbyteri Monasterienſis Diœcesis Nobis nuper exhibita petitio continebat, quod cum olim ipse & quondam Johannes Rosmit Presbyter cum nonnullis Clericis altissimo servire, studium frequentare, & de beneficiis suis aliisque redditibus & bonis simul in communi vivere, nec non congrua & honesta ac Presbyteris & Clericis in communi degentibus licita exercitia facere desideraſſent, venerabilis Frater Noster Theodoricus Archiepiscopus Colonienſis eis auctoritate ordinariâ concessit, ut ipsi Presbyteri ac illi, qui se eorum Societati adjungerent, ac laudabilis vite honesteque conversationis essent, simul in unâ domo catholicè & canonicè in communi vivere nec non aliquem ex eis Presbyterum magis idoneum in ipsorum Confessorem eligere possent, ac ipse Confessor vel ille ex dictis Presbyteris cui id committeret, quotiens opus foret, singulorum inibi in communi viventium confessiones audire & à suis criminibus peccatis & excessibus absolvere, nec non salutarem eis penitentiam injungere valeret, quodque dicti Presbyteri quamdiu humiliter devotè, castè & concorditer simul starent, & in communi viverent in Civitate & Diœcesi Colonienſi ad Sacerdotii executionem devotionis causâ dummodo idonei essent, licite admitterentur, prout in literis autenticis desuper confectis ipsius Archiepiscopi Sigillo munitis dicitur plenius contineri. Cùm autem, sicut eadem petitio subjungebat dicti Henricus & Johannes, ac quondam Henricus Humolt alias de Curbach etiam Presbyter quandam domum dictam zo Widenbach infra limites parochie parochialis Ecclesie sancti Mauricii Colonienſis consistentem cum vinea sibi contigua, nec non quibusdam libris clenodiis utensilibus & aliis bonis, que tunc ad ipsos communiter ac legitimè spectabant eisdem Presbyteris, & Clericis in communi viventibus donaverint & pro illis instituerint, pro parte ipsius Henrici de Ahuys Nobis fuit humiliter supplicatum, ut concessioni, donationi & institutioni predictis pro illorum subsistentia firmiori robur Apostolice confirmationis adjicere, & aliàs ipsorum in communi viventium statui & indemnitatibus premissis oportune providere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos itaque, qui de premissis certam notitiam non habemus, hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per Apostolica scripta mandamus, quatenus si & postquam tibi de concessione, donatione & institutione predictis legitime constiterit, illas nec non quecunque secuta auctoritate Apostolica approbes & confirmes supplendo omnes defectus, siqui forsan intervenerint in eisdem, & insuper si dilecti Filii Rectoris dicte Ecclesie accesserit ad id assensus, Presbyteris & Clericis in dictâ domo caste & in communi pro tempore degentibus, ut inibi Capellam sine campanili fundare & erigere, sive fundari & erigi, Missas quoque & alia divina officia etiam tempore interdicti in prefata civitate positi, dummodo illi causam dicti Presbyteri & Clerici ibidem non dederint, januis clausis, nec non excommunicatis & interdictis exclusis, ac submissa voce in eorum, ac suorum familiarium domesticorum continuorum comensalium presentia celebrare ac celebrari facere, quodque ipsi ac dicti familiares, quotiens eis videbitur, idoneum qui eorum confessionibus auditis, ipsos ab omnibus suis criminibus peccatis & excessibus in singulis preterqtam Sedi Apostolice reservatis casibus absolvere ac eis penitentiam salutarem injungere, nec non Ecclesiastica Sacramenta & Sacramentalia ministrare possit, eligere valeant, eâdem auctoritate Apostolica concedas, Jure tamen dicte Ecclesie & cujusvis alterius in omnibus semper salvo, non obstantibus constitutionibus Apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Dat. Rome apud sanctum Petrum Anno Incarnationis Dominice millesimo quadringentesimo tricesimo secundo nonis Octobris Pontificatus Nostri Anno secundo.

Locus plumbi appendentis

Sub

Sub Num. 3.

Theodoricus Dei Gratiâ ſanctæ Colonienſis Eccleſiæ Archiepiſcopus, S. Imperii per Italiam Archicancellarius, Weſtphaliæ & Angariæ Dux &c. &c. Univerſis Noſtræ ordinariæ poteſtati ſubjectis, ad quos præſentes Literæ pervenerint, ſalutem in Domino ſempiternam. Novit Univerſitas Veſtra, quod nonnulli zelo devotionis moti, & amore divini cultûs ſuper quarundam perſonarum ſtatu Noſtræ Civitatis, & Archidiœceſis Colonienſis inſimul in ſuis domibus degentium Nobis humiliter propoſuerunt, quod frequentiùs dictæ perſonæ vitam ſuam, & modum vivendi plurimis viris literatis, & intelligentibus ſacræ Theologiæ videlicet, & Decretorum, ac legum Doctoribus examinandam & diſcutiendam in ſcriptis cauſa conſilii tradiderunt, quodque ipſi ſacræ Theologiæ Decretorum & Legum Doctores nihil in his illicitum, nihil divinis Scripturis diſſonum, ſeu ſacris Canonibus reprobatum invenientes poſt diligentem examinationem ſcriptis & approbationibus præfatarum perſonarum modum vivendi licitum, & meritorium confirmabant. Verùm quia Nobis ſpecialiter incumbit, ſuper hujusmodi perſonarum vita diſponere authoritate Noſtra ordinariâ, ipſique pro parte dictarum perſonarum Nobis humiliter ſupplicabant, quatenus etiam Nos in divini cultûs augmentum, in favorem, pacem, & tranquillitatem dictarum perſonarum Noſtrum dignaremur adhibere conſenſum, ac etiam, ſi qua opus eſſet, prædictæ authoritatis, & commiſſionis licentiam & approbationem gratioſius impartiri; Nos verò hujusmodi petitioni utpote rationabili annuentes, ac ſubditorum Noſtrorum devotioni meritò congaudentes præfatis perſonis ubilibet in noſtris Civitate & Diœceſi Colonienſibus conſtitutis, ſeu inſimul, ùt præmittitur, habitantibus, & eis ſuccedentibus prædicta Noſtra ordinaria authoritate damus & concedimus, ſi qua alia opus ſuit præter divinæ Legis & Juris communis licentiam & approbationem ſpecialem licentiantes & concedentes, quod ipſæ præfatæ perſonæ & eis ſuccedentes poſſint ſimul plures in eadem domo cohabitare, ut ſecurius Deo ſerviant, & commodoſius vivant, ſimul comedere, & propria ſi quæ habent, & quæ de labore acquirunt, ad invicem liberè communicare & de laboribus vivere in communi dum tamen non mendicent; ac etiam, quod pro tempore poſſint habere unam vel duas perſonas probas, quæ gubernationem domûs habeant, cui vel quibus abſque promiſſione vel obligatione in bonis conſiliis vel piis monitis acquieſcant, aliásque bonas conſuetudines & pias obſervantias mandatis divinis & eccleſiaſticis non contrarias licite obſervare, ac prout earum tranquillitati & concordiæ congruit ordinare, dummodo tamen novam religionem contra Sedis Apoſtolicæ prohibitionem non inſtituant, nec habitum novæ religionis, & reliqua contra extravagantes Johannis XXII. non aſſumant, nec alia illicita, prohibita, vel erronea uſurpent, ſed potius ſe invicem ſecundum præceptum evangelicum fraterna correptione ſtudeant de illicitis increpare, & ad omnia licita & honeſta, ac Dei ſervitutem piis verbis, & familiaribus colloquiis admonere, Eccleſiæ Prælatis & curatis humiliter ſubjectè & reverenter obediendo. Ceterum volumus, & ordinamus, ut dictæ perſonæ in ſingulis domibus ſeu conventibus Noſtræ Civitatis & Diœceſis Colonienſis ſingulis annis ſuis expenſis aliquem Præpoſitum vel Priorem Canonicorum Regularium Civitatis vel Diœceſis Colonienſis in ſuum advocent Viſitatorem, qui eosdem ut caſtè & concorditer in communi, ut præmittitur, vivant, nec aliquid ſiniſtrum, vel illicitum faciant, ſeu præſumant, ſed Eccleſias devotè frequentent, Romanæ Eccleſiæ Nobis & Succeſſoribus Noſtris, ſuíſque Prælatis & Curatis reverenter & humiliter obediant, nullis erroribus ſe involvant, ſed intimæ caritatis amore ſibi invicem ſerviendo in ſpiritu humilitatis & caſtitatis Altiſſimo famulentur, ex præſenti commiſſione viſitet & informet, qui ſi aliquam vel aliquas in domibus ſeu conventibus prædictis à dicto modo vivendi aberrantes invenerit, corripiat & admoneat, quæ ſi ſe emendare ac bonis monitis acquieſcere noluerit, de dictis domibus & Conventibus *Noſtrâ authoritate* per dictum Viſitatorem expellantur, alicujus ſuper hoc licentia minimè requiſitâ, ne una ovis morbida ceteras inficiat. Inſuper diſtrictius mandando prohibemus, ne quiſquam contra Noſtram licentiam prædictum modum vivendi licitum, & Deo gratum audeat impugnare, ſeu ipſas perſonas occaſione præmiſſorum quomodolibet moleſtare. *Nobis tamen & Succeſſoribus Noſtris Noſtrâ ordinariâ viſitatione, & aliis circa præmiſſa opportunis ſemper ſalvis & reſervatis*, ac jure parochialis Eccleſiæ, & cujuslibet alterius in aliis ſemper ſalvo. Datum Coloniæ ſub ſigillo Noſtri Vicáriatûs anno Domini milleſimo quadringenteſimo viceſimo ſecundo die ultimâ menſis Januarii.

(L.S.)

Sub

Sub Num. 4.

Ich Infraſcriptus authoritate Archiepiſcopali commiſſoriâ D. Maaſs Collegii Clericorum in communi viventium in Widenbach intra Coloniam Rectorem coram Capitulo ejuſdem à me convocato, adhibitis Domino Advocato Fiſci Conſiliario Aulico Brammertz, & Notario Fiſcali von Feldt Officio Rectorali, cauſis exceſſuum, & defectuum enormium ei propoſitis privavi, in ordinem ſibi inter Collegas ex admiſſionis tempore competentem tranſire juſſi, facultatem Capitulo congregato conceſſi novum Rectorem de gremio ſuo eligendi, diémque electionis præfinivi, cui declarationi ſe præmemoratus D. Maaſs ſinè ulla contradictione cum promptâ obedientia ſubmiſit, omnésque Capitulares præſentes (unico D. Schiefban, qui tunc Tulpeti Vicariâ Collegio incorporatâ fungebatur, abſente) reverenter acceptarunt Sententiam privatoriam, & ad electionem die indictâ proceſſerunt, laudatúmque D. Schiefban concordibus votis elegerunt, peracto à me ſolenni Sacrificio Miſſæ votivæ de Spiritu ſancto. Illo optimæ memoriæ Rectore defuncto feci ad novi Rectoris electionem coram me procedi; electus D. Schüller, eo tempore Collegii Procurator, pariter vitâ brevi tempore conſumatâ defunctus eſt. Rectoratu per ejus obitum denuò vacante ad electionem novi Rectoris Dni Krott proceſſum fuit coram me Commiſſario. Ordinationes varias Diſciplinæ diſſipatæ reformatorias, etiam œconomicas ſucceſſivè feci, nulla in contrarium oppoſitâ ſeu per integrum Collegium, ſeu per quempiam in particulari, exceptione. 8. Jan. 1776.

In Fidem
(L.S.) Jo. Godef. Kauffmanns
Sigillifer Major mpp.

Sub Num. 5.

Es Endes unterſchriebene bekennen hiemit der Wahrheit zu Steuer, wie daß Wir an dem vom ehemaligen Rectoren Krott nach Wien genommenem Recurs keinen Antheil nehmen, und daß wir zur Abgebung dieſer Erklärung oder Renunciation unter keinerley Vorwand ſeyen gezwungen worden, ſondern ſolche aus ganz freyen Willen jederzeit ertheilet haben, und annoch ertheilen.

Weiters bezeugen Wir, daß verſchiedene Stiftungen von denen bey uns in Koſt und Wohnung geſtandenen Weltlichen, als nämlich von Everhard Hardenraidt, Petern Portz, von Bornheim und Wolffkeel ꝛc. dem Collegio in vorigen Zeiten zugekommen, und daß zu Unſern Tägen annoch die Paſtores Tollhauſen und Birckenbüſch, wie auch der von neun Jahren her annoch bey Uns lebende Geiſtliche Königshoff von hoher geiſtlichen Obrigkeit zu Unſerm Collegio ad Menſam, habitationem & recollectionem ſeyen hinverwieſen worden. Urkund eigenhändiger Unterſchrift Kölln den 16ten Sept. 1770.

Gerhard Bertram Kappel Senior Capitularis mpp.
Henricus Gewer mpp.
Joſephus Claren mpp.

Extractus Diptychorum Collegii Weidenbacenſis.

1588. 8. Aprilis obiit nobilis Everhardus Hardenraidt commenſalis noſter.
1597. 15. Aprilis obiit Petrus Portz commenſalis noſter.
1642. 16. Maji obiit Chriſtianus von Bornheim commenſalis noſter.
1556. 1. Julii obiit nobilis Henricus Wolffkeel commenſalis noſter.
1673. 19. Octobris obiit commenſalis noſter &c.

Sub

Sub Num. 6.

Anno Domini 1736. die verò 19. Novembris R. D. Kappel Sacerdos Collegii Weidenbacensis instituit actionem contra R D. Rectorem, cœterósque Capitulares dicti Collegii, in quâ D. Kappel conqueritur sibi injustè à suis Confratribus detrahi emolumenta & utilitates sibi utì & cœteris Collegio adscriptis competentes, postquam causa hæc acriter sit ventilata, tandem

Lunæ 2. Octobris 1741.

In Judicio &c. Ningelgen pro justitia instante &c. Reverendissimus & Perillustris D. Officialis publicavit tenoris sequentis

Sententiam.

In causa R. D. Kappel impetrantis ex una, contra RR. DD. Rectorem & Capitulares in Weidenbach opponentes ex altera partibus, visis actis: de consilio impartiali Decreto Nostro in puncto Juramenti calumniæ pro purificato, causâque pro concluſa habitis dicimus & pronuntiamus, opponentes ab instituta actione quoad laudemia, mobilia Defunctorum, aliâque corpus redituum assertim constituentia à die discessûs impetrantis ad Pastoratum Breisigensem usque ad diem reassumptionis ejusdem ad Capitulum absolvendos, à die reassumptionis autem prætacta emolumenta, uti & jura noviter admissorum indistinctè, quatenus ex uno vel altero dictorum emolumentorum & jurium quidquam restet, eidem impetranti pro quota sua exsolvenda esse, prout hisce absolvimus, & exsolvenda decernimus, impetrantem in expensas hujus litis M. N. S. condemnantes.

Quâ publicatâ Sententiâ Ningelgen egit gratias pro bene sibi administrata justitia.

Exadverso Brunninghausen pro Virnich ab eadem in continenti stante pede & vivâ voce appellavit &c.

Eodem post prandium Virnich coram Protocollo personaliter comparendo ratificavit appellationem per Procuratorem Brunninghausen in sua absentia interpositam, petens desuper ad Protocollum & Acta referri.

Quam interpositam appellationem R. D. Kappel in sacra Nuntiatura introduxit, in qua

Veneris 4. Maji 1742.

In termino & hora coram Reverendissimo & Perillustri D. Auditore Generali in sacra Nuntiatura præfixis comparando Procurator Ningelgen, factâque debitâ pro publicatione Sententiæ instantiâ ego Causæ Notarius publicavi tenoris sequentis præsentibus Joanne Larois & Henrico Lasfing testibus

Sententiam.

Hieronymus de Cosatti J. U. D. Protonotarius Apostolicus & sacræ Nuntiaturæ ad tractum Rheni Auditor generalis, causæ seu causarum ac partium infrascriptarum Judex Commissarius ab Illustrissimo & Reverendissimo D. Nuntio Apostolico specialiter datus ac deputatus.

Christi Nomine invocato coram Tribunali sedentes, & solum Deum præ oculis habentes, per hanc Nostram definitivam sententiam, quam in his scriptis de Jurisperitorum consilio ferimus, in causa & causis, quæ primo & in prima coram D. Officiali Colon., in secunda seu alia veriore coram Nobis versæ fuerunt & vertuntur instantia, inter R. D. Kappel appellantem ex una, & RR. DD. Rectorem & Capitulares in Weidenbach appellatos ex altera partibus, de & super præstatione emolumentorum, rebúsque aliis, de quibus in Actis per Nos visis, dicimus, decernimus ac definitivè pronuntiamus, per dictum D. Officialem bene judicatum, malè verò appellatum, proinde sententiam à quâ confirmandam & approbandam fore & esse, prout hisce confirmamus & approbamus, partem appellantem in expensas coram Nobis causatas condemnantes, quarum taxationem Nobis vel cui de jure Imposterum reservamus, & ita dicimus, decernimus ac definitivè pronuntiamus non solùm præmisso, sed & omni alio meliori modo. Dat. Coloniæ 4. Maji 1742.

(L.S.)

Ita pronuntiavi ego
H. de Cosatti Auditor Generalis & Judex Commissarius.

Quâ publicatâ sententiâ Ningelgen egit gratias pro bene sibi administrata justitia.

Sabbati 5. Maji 1742.

Coram Protocollo R.D. Kappel perſonaliter comparens ſtante pede & vivâ voce à Sententiis primæ & ſecundæ Cauſæ provocavit, & appellavit ad D. Judicem quemcunque Superiorem, ſpe melioris juſtitiæ conſequendæ 1. 2. & 3tio inſtanter, inſtantiùs & inſtantiſſimè petens ſibi de Apoſtolis teſtimonialibus reſponderi, idque præſentibus DD. J. H. Veith & N. Rothman teſtibus ad hoc requiſitis.

Pro extractu Protocolli

T. L. von Feldt. Curiæ & Cauſæ Notarius mpp.

Veneris 5. Novembris 1751.

In Judicio præſide Reverendiſſimo & Perilluſtri D. Officiale &c. Hoening pro juſtitia inſtante &c. benefatus Reverendiſſimus & Perilluſtris D. Officialis tulit tenoris ſequentis

Decretum

In Cauſa recursûs ſeu provocationis à Decreto proviſionali Reverendiſſimi Domini in Spiritualibus Vicarii Generalis, Domini Rectoris & Capitularium Collegii in Weidenbach recurrentium & provocantium ad nos tanquam Judicem ordinarium primæ Inſtantiæ pro tota Archidiœceſi Colonienſi, Autoritate Archiepiſcopali ordinariâ conſtitutum ex una, contra Prioriſſam & Conventuales Monaſterii S. Apolloniæ in Mommerslach opponentes ſeu provocatas ex altera partibus, viſis originalibus hinc inde, tam in Vicariatu, quàm in hac Curia exhibitis, cum legali extractu Protocolli, firmo interim, & uſque ad aliam Ordinationem Noſtram, manente Decreto proviſionali Reverendiſſimi Domini Vicarii Generalis, quoad continuandam lectionem duarum Miſſarum hebdomadalium & recuperationem Miſſarum neglectarum, ſub pœna Immiſſionis in bona prætacti Collegii pto rata decernendæ, & conſtituendi in eventum alterius Sacerdotis, quatenus recurrentes infra octiduum cauſas in jure relevantes deduxerint, quare Collegium retentâ pro ſuo commodo & lucro hæreditate quondam Rectoris Kiſtenmacher, adeóque ejuſdem hæres ad ſolvendum ejus debitum obligatus non fuerit, nec deſuper cum Monaſterio tranſigere, ac mediante transactione & ſe & ſucceſſores erga retentionem dictæ hæreditatis ad onus duarum Miſſarum hebdomadalium obligare non potuerit, quatenus præterea ſuper notorio & confeſſato lapſu temporis 37. annorum à tempore innitæ tranſactionis, imò ſuper allegata per Monaſterium poſſeſſione temporis immemorialis ſe pertinenter & ſpecificè declaraverint, ordinabitur hoc prævio ex præſentandis actis ulteriùs, quod juris.

Tilmannus Joſephus Godesberg, Officialis.

Veneris 2. Aprilis 1762.

In Judicio ac ultimâ ante Ferias paſchales audientiâ Præſide Reverendiſſimo ac Perillustri D. Officiale &c. Waſſerfall ex actis præſentatis pro Juſtitia inſtante &c. benefatus D. Officalis tulit Tenoris ſeq.

Decretum.

In Cauſa recursûs ſeu Provocationis à Decreto proviſionali Reverendiſſimi D. Vicarii in Spiritualibus Generalis, D. Rectoris & Capitularium Collegii in Weidenbach recurrentium & provocantium ad Nos tanquam Judicem ordinarium primæ Inſtantiæ pro tota Archidiœceſi Colonienſi, Autoritate Archiepiſcopali ordinariâ conſtitutum ex una, contra Prioriſſam & Conventuales Monaſterii S. Apolloniæ in Mommerslach opponentes ſeu provocatas ex altera partibus, viſis denuo actis: ex nunc in ſupinam contumaciam mandatum de immitendo in vim Decreti noſtri de 8vâ Martii, tam quoad expenſas, quas detractâ Summâ minori ad ſexaginta tres fl. Col. moderamur, quàm quoad ſtatum debiti pro neglectis, deſignatum, indilatè à Notario cauſæ expediri, nec non Miſſas per D. Presbyterum Ernée legi mandamus.

Joannes Arnoldus de Schoenheim, Officialis.

Lunæ

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0036-1

Lunæ 20. Junii 1763.

In Judicio Præside Reverendiſſimo & Perilluſtri D. Officiale &c. Waſſerfall docendo de Sententia remiſſoria exhibet eandem in Originali, petens eandem actis adſcribi

Tenor dictæ Sententiæ.

In Cauſa A. R. D. Rectoris & Capitularium Collegii in Weidenbach hìc Coloniæ appellantium ex una, contra Dominam Prioriſſam & Conventuales Monaſterii S. Apolloniæ in Mommerslach ibidem appellatas ex altera partibus, viſis actis & adhibito JCti impartialis Conſilio, Appellationem denegamus, & cauſam pro Executione Decretorum à quibus per Reverendiſſimum D. Officialem Colon. latis, ad eundem cum expenſis remittimus. Datum Coloniæ die 23. Sept. 1762.

(L.S.) C.A. Archiepiſcopus Nicænus, Nuntius Apoſtol.

De Mandato
Pet. Jac. Buſch, Abbreviator.

Pro Extractu Protocolli
T.L. von Feldt, Curiæ Notar. ac Sententiar.

Veneris 10. Maji 1754.

In Judicio Præside Reverendiſſimo D. Sigillifero majore &c. Steinhoff fundando &c. reproducit Monitorium cum citatione ſolvendi ex concredita carne de anno 1749. uſque in annum 1754. ad tempus quadrageſimale vigore communicatorum computuum debitos ſeptingentos quinque Imperiales 44- albos cum expenſis, debitè executum; & in Contumaciam ex adverſo non ſolventis petiit eum in finem alium brevem terminum ſub pœna arbitraria præfigi.

Prout Revendiſſimus Dominus Judicii Præſes ad præmiſſum effectum præfixit octiduum ſub pœna petita.

Veneris 17. Maji 1754.

In Judicio Præside Reverendiſſimo D. Sigillifero Majore &c. Ningelgen ſenior ad Cauſam E. Q. S. comparendo exhibet paritionalem Remonſtrationem cum copia.

Tenor dictæ Remonſtrationis.

Reverendiſſime!

Reproductum Monitorium ſolvendi à Lanione Hermans mihi intimatum IImâ currentis Maji cum debitâ reverentiâ ſuſcepi, neque debitum diffiteor, & bene debiti ſolvendi impoſſibilitatem confiteor: notorium enim eſt, qualiter tempora per ſe ſint miſera, & qualiter Collegium in reditibus exiguum per diſpendioſam litem cum D. Confratre Kappel, quâ tandem terminatâ onus penſionis annuæ ad 60. imperiales impoſitum fuit, ſummopere enervatum eſt, unde me à contumacia liberari peto, impotentia pro nunc attendi, quam, ùt ſpero, Deus tollere dignabitur, pro quo omni poſſibili modo laborabitur; quare Monitorium Rma Dignitas Veſtra viſo prompto animo, ut patientiam habeat, ad eandem pauliſper remittere, ut ſic mecum dividat, quod invitus ſuſtineo Deſuper &c.

Reverendiſſimæ Dignitatis Veſtræ

Orator humillimus
Maaſs, Rector Collegii in Weidenbach.
Pet. Ningelgen, Sen.

Pro Extractu authentico Protocolli judicialis.
E. J. Schierhoven, Curiæ Archiepiſcopalis & Elector. Colon. Notar. Actuarius mpp.

Anno

Anno Domini 1757. Die verò 19. Januarii Venerabile Collegium Weidenbacenſe contra R. D. Kappel ejuſdem Collegii alumnum inſtituit actionem, quâ dictum Collegium conqueritur, quod D. Kappel emolumenta & utilitates, quibus Capitulares dicti Collegii gaudent, participare velit, quin tamen onus ſentiat; hinc omiſſis cæteris.

Lunæ 8vâ Maji 1758. in Judicio Præſide Reverendiſſimo & Perilluſtri D. Officiale Ningelgen pro Juſtitia inſtante &c. benefatus Reverendiſſimus & Perilluſtris D. Officialis tulit tenoris ſequentis

Decretum.

In Cauſa Collegii in Weidenbach impetrantis ex una, contra R. D. Kappel ibidem opponentem ex altera partibus, reviſo originali convoluto cum legali extractu terminorum, refutationem finalem ſubmiſſivam loco replicæ ex parte Impetrantis Collegii 1mâ Aprilis Nobis ad convolutum præſentatum hiſce ad Protocollum remittimus, ibidémque regiſtrari, nec non Opponenti cum termino octidui ad effectum ſe deſuper duplicando declarandi communicari mandamus; interim eidem opponenti, ut citra quodvis cauſæ & jurium partium præjudicium, in Collegio adinſtar aliorum Sacerdotum in communi viventium ſtatutis conſuetudinibus & regulis ejuſdem Collegii conformiter vivat, atque ſe gerat, proviſionaliter, uſque ad aliam Noſtram Ordinationem, ſeriò & diſtrictè præcipientes.

Joannes Arnoldus de Schoenheim, Officialis.

Quòd præinſertum Decretum R. D. Kappel ſibi gravatoriale putavit, hinc cauſam hanc per viam Appellationis in ſacra Nuntiatura introduxit, in qua autem cauſa hæc ad Reverendiſſimum & Perilluſtrem D. Officialem remiſſa eſt, prout docet ſequens

Sententia.

In Cauſa R. D. Kappel Collegii Weidenbacenſis hìc Coloniæ Sacerdotis alumni Appellantis ex una, contra R. D. Rectorem & Collegium ibidem appellatos ex altera partibus, viſis actis, Appellationem denegantes, cauſam pro ulteriori juſtitiæ adminiſtratione cum expenſis ad D. Judicem à quo remittimus. Datum Coloniæ 24. Januarii 1759.

(L.S.) M. Archiepiſcop. Trajanop. Nuntius Apoſtol.

De Mandato

Ferdinandus Stamm, Abbreviator.

Agitatâ hacce Causâ dein coram Reverendiſſimo & Perilluſtri D. Officiale, tandem Sententia definitiva pronuntiata eſt in modum ſequentem:

Veneris 1. Februarii 1760. in Judicio Præſide Rmo & Perilluſtri D. Officiale &c. Ningelgen pro Juſtitia inſtante &c. Rmus & Perilluſtris D. Officialis publicavit tenoris ſequentis

Sententiam.

In Cauſa Collegii in Weidenbach impetrantis ex una, contra D. Kappel ibidem opponentem ex altera partibus, reviſo originali convoluto cum legali Extractu terminorum: de conſilio impartiali dicimus & pronuntiamus, impetrans Collegium à præſtando vitalitio in tranſactione de 27. Februarii 1749. memorato, pro præterito abſolvendum, pro futuro verò opponentem, ut aut in conformitatem ejuſdem tranſactionis erga receptionem nummorum innibi ſtipulatorum intra duorum menſium ſpatium hiſce peremptoriè præfixum, alium locum religioſum eligat, ſaut ſeſe communibus ſtatutis, regulis & præceptis antedicti Collegii Weidenbacenſis in omnibus accuratè & continuò conformet, proprietatémque in particulari, adductâ diſpenſatione & licentiâ inattentà contra inſtitutum vitæ communis, deſuperque emiſſum ab ipſo juramentum haud affectet, ſed proprium, quòd prætensè habet, & deinceps habiturus eſt, talitérque & vina qs. arbitrariæ ſuperioris diſpoſitioni ſubjiciat, ac quoque utenſilia aliorſum translata ad ſuos uſus domeſticos reaſſumat, condemnandum fore & eſſe, prout hiſce reſpectivè abſolvimus & condemnamus, expenſis hinc inde ex cauſis animum noſtrum moventibus compenſantes.

Joannes Arnoldus de Schoenheim, Officialis.

Pro Extractu Protocolli

T. L. von Feldt, Curiæ & Cauſæ Actuarius.

Sub

Sub Num. 7.

Fridericus divinâ favente clementiâ Romanorum Imperator ſemper auguſtus, Hungarie, Dalmacie, Croacie Rex, ac Auſtrie, Styrie, Karinthie & Carniole Dux, Dominus Marchie, Sclavonie ac Porcus Maonis, Comes in Habspurch Tyrolis &c. &c. Ad futuram rei memoriam. Dum inter univerſalis gubernacula Majeſtatis quibus Altiſſimo diſponente univerſo præſidemus orbi ad cunctos quoſque Noſtre conſideracionis intuitum dirigimus divina tamen propulſacione attacti, precipuum ſacras ad Edes earúmque perſonas & cultum favoris Noſtri vultum propenſius convertimus, ut quos Dei mancipio dicatos crebris ſollicitudinibus ejus obſequio invigilare cernimus, eos à Noſtræ benignitatis munificentia alienos non ſecernamus, ſed ut Noſtris pro ſuis commoditatibus perficiendis gratulentur beneficiis, cum ſacris Nos ſemper ſuarum orationum incluſerint devotis officiis. Hinc ad Vos devotos fideléſque Noſtros Rectorem atque Presbyteros & Clericos, totúmque Conventum Domus in Wydenbach Civitatis Noſtre Colonienſis, de quorum vita commendabili, devocione ſincerà, converſacionis honeſtate ac morum ornatu non ſolum fama flagrante recepimus odorem, quin & experientia propria didicimus veritatem Noſtre Clementie Imperialis liberalitatem favoroſius extendentes Vosque Veſtróſque in eadem vita poſteros Succeſſores & ſequaces de corpore ejuſdem domus in ſimplicitate & abjectione, inque communi uſu bonorum veſtrorum abſque proprietate ſine tamen mendicitate ex opere etiam veſtro manuali aliàs Presbyteris & Clericis ſecundùm formam ab Apoſtolo doctrina & exemplo traditam licito honeſto & decenti caſte concorditer debitaque ſub obedientia, ac alias rite & legitime prout Canonicos etiam ſeculares de jure communi & ſecundùm honeſtatem decet, hanc vitam erumnoſam ſalubri meatu tranſigitis veſtróſque in eadem vita poſteros Succeſſores & ſequaces de corpore ejuſdem domûs pro tempore exiſtentes in Noſtros & ſacri Romani Imperii Vicarios & Capellanos ex nunc in antea & in perpetuum motu proprio certáque ſciencia & plenitudine Ceſareæ poteſtatis creamus, recipimus, facimus inſtituimus & inveſtimus, nec non Vos & ipſos veſtros poſteros Succeſſores & ſequaces atque Eccleſiam veſtram infra ſepta dicte veſtre domus, & illius edificiorum exſtructam ad honorem ſancte & individue Trinitatis glorioſe ſemper Virginis Dei Genitricis Mariæ & ſanctorum Angelorum dedicatam Collegialemque dudum auctoritate Apoſtolicà effectam, & inſigniis Collegialibus decoratam in Noſtrum & ſacri Romani Imperii Collegium *non tamen niſi pro communi ac alias vita laudabili ſupra deſcripta ibidem continuanda ſeu deducenda* in nomine Domini acceptamus. &c. &c. *Finis* Datum in Civitate Noſtra Colonienſi Anno Domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo quinto die vero viceſima tercia menſis Septembris Anno Regnorum Noſtrorum Romani triceſimo ſexto, Imperii viceſimo quarto, Hungarie vero decimo ſeptimo.

Sub Num. 8.

Ordinatio Archiepiſcopalis pro Collegio Clericorum in communi viventium in Weidenbach

Anno 1756 *imâ Auguſti publicata.*

Cùm juxta propheticam comminationem Sacerdotes, qui Sanctuarium Dei profanant corruptis moribus & negligentiâ rerum ad cultum ejus pertinentium polluunt, maledicti fiant coram Domino, & contemptibiles coram populo, Vos RR. Domini! vindicem dexteram Altiſſimi meritò poſt tot, ſenſiſtis, indicia divinæ ultionis magis revereri oportebat. Sed multiplicatæ ſunt de anno in annum prævaricationes; diſſipata eſt magna pars bonorum, quæ tum pii Fundatores ad hujus veſtri Collegii dotationem relinquerunt, tum Prædeceſſorum veſtrorum parcitas & cura œconomica conſervavit. Omnis decor vitæ collegialis Sacerdotum in communi viventium per deteſtabilem effrænatam libertatem quaquaverſum curſitandi, ad popinas & obſcura

diverticula abjecto pudore transeundi non sinè enormi Cleri & Populi scandalo evanuit. Instituti saluberrimi Fratrum, quo vos titulo insignivit primus vestræ Congregationis Autor venerabilis Gerardus, forma decúsque periit per fœdas domesticas altercationes usque ad pudendas exprobrationes ne in infima quidem plebe tolerabiles & vexationes humanæ cuicunque Societati maxime pernicioſas & eò magis abominabiles in Vobis, quò plures habetis ad fraternam charitatem & cohabitationem obligationes vestra coram Deo & Collegio publicè factà promissione sancitas, immò consecratæ Deo manus, quibus in tremendo Sacrificio Agnum immaculatum pacis Donatorem tractatis, ad damnatam per Ss. Canones & horribili pœnâ excommunicationis punitam percussionem aliquoties protensæ sunt. Præterea quasi Deus vobis venter esset, principalis cura sæpè fuit aliquibus vestrùm de cibo, de potu, de recreationibus usque adeò, ut anniversaria pro animarum forsan in flammis piacularibus purgatorii suspirantium & vestra auxilia exspectantium refrigerio fundata per aliquot annorum decursum eo solo prætextu intermissa sunt, quia vinum non datur, quod paupertas & decumana debita aliorum culpâ, aliorum silentio in dispendium & ruinam Collegii contracta porrigere non permittebant, extorquere per impiam hanc vim non erubescitis. Sacrum pastionis corporalis condimentum, nempe piorum librorum lectionem tempore prandii & cœnæ ex statutorum præscripto faciendam aut prorsus omittere, aut negligentissimè tractare Religioni sibi non duxit vestra Communitas.

Tandem creditorum frequens vexatio, defectus pecuniæ ad alimentorum procurationem necessariæ, dissidia intestina, aláque, quæ inde nascuntur, incommoda ad Nostrum, quo Autoritate Archiepiscopali fungimur, officium delata sunt. Deliberatum est diu usque ad Creditorum vestrorum impatientiam de mediis opportunis, ut Collegium vestrum ad extremum declinans interitum, quoquo fieri meliori modo posset, servaretur. Tandem nunc præliminares Nostras Ordinationes eum in finem directas ad desideratum fastidiosi hujus negotii complementum perducturi statuendum duximus; Prout statuimus per præsentes:

1. Dominum Maas fidedignis attestationibus & productis documentis, propriâ etiam Confessione reum scandalorum enormium per œconomicas dissipationes non tantùm, sed & per incuriam disciplinæ minimè tolerabilem ab officio & titulo & honoribus Rectoratûs, quo annis ferè viginti perfunctus est, depositum declaramus; ordine suæ receptionis contentus vivat imposterum inter Fratres, & ad communia Collegii munia instar cœterorum hujus Collegii Sacerdotum citra ullam exemptionis alicujus reservationem se obligatum sciat; siquid ad reparationem damnorum causatorum poterit imposterum contribuere, juxta scientiam & conscientiam suam, tanquam aliquando rationem suæ villicationis coram tremendo Judice redditurus, fideliter aperire tenebitur, ut fœdæ dissipationis, quâ patrimonium Christi suâ prodigalitate & incuriâ diminuere non erubuit, maculam in tantum res collapsas restaurando, & rursum erigendo detergat, quantum poterit, cùm ad impossibile nemo teneatur; exprobrationibus autem exponi non debet, tales enim subvertunt charitatem Fratrum, & ad nihil utile est animos mutuis improperiis exasperari; major Collegii pars per cœcam conniventiam & damnosum silentium se culpæ Rectoris fecit participem; siqui sunt culpæ exsortes, alienis peccatis commissis in spiritu charitatis condoleant, & ne committantur imposterum, communi studio, ùt debent, providere non negligunt.

2. In locum vacantis prædicto modo Rectoratûs placuit toti Collegio juxta concordia omnium vota 15tà Julii tanquam superiorem cum plena Rectori per statuta competente potestate quoad spiritualia & temporalia surrogare R. Dominum Schieban Collegii Seniorem & Tulpeti Beneficiatum; quam collegialem declarattionem Archiepiscopali Autoritate hisce ratificamus, confirmamus, expressè declarantes, quòd hujusmodi actu juxta Nostrum desiderium & consilium factæ concordis electionis tanquam prorsus extraordinario nolimus ullo modo pro futuris vacationibus facere præjudiciale attentatum contra legitimè introductam & hactenus usitatam consuetudinem statutis domesticis Collegii conformem de accersendis duobus confœderationis Rectoribus; sed hoc unum intenderimus & intendamus, ut Collegium debitis gravatum novis sumptibus ad eam extraneorum Rectorum convocationem necessariis non oneretur, & ut eò celeriùs mutatio ex gravissimis causis necessaria perficiatur, cùm damnorum enormium periculum sit in mora.

3. Bene-

3. Beneficium Tulpetanum Collegio à Pio II. incorporatum procuratâ debitâ deſervituâ, mediante diſpenſatione legitima ſuper onore reſidendi, ſi hoc fundatio requirat, penes memoratum Reverendum Dominum Collegii Superiorem ſurrogatum ita remaneat, ut deductis deducendis liberè de reditibus ad commune bonum ſui Collegii diſponat.

4. Omnes DD. Collegiales, nemine excepto, nisì quem notabilis infirmitas aut ſpecialis cauſa priùs à R. D. Superiore particulariter toties, quoties talis evenerit, approbata excuſaverit, horis nocturnis & diurnis S. Officii interſint cum religioſa modeſtia, ſicut decet Dei Sacerdotes ad ejus cultum congregatos. R. D. Superiore per domeſtica negotia impedito, Senior exactiori Diſciplinæ in Choro ſervandæ intentat; neque ulli fas ſit ſinè R. D. Superioris aut Senioris præſcitu & conſenſu à Choro ante finem S. Officii diſcedere.

5. Cùm probroſum ſit omnibus Sacerdotibus, magìs autem illis, qui regularis vitæ perfectionem imitantur, tabernas compotandi causà intrare, plateas urbis otioſâ evagatione pererrare, omnes noverint, ſeveriſſimè ſibi hac libertate maximè indecorâ interdici per Ss. Canones Eccleſiæ Catholicæ, per Statuta Noſtra ſynodalia & ea, quæ ſunt propria Veſtri laudabilis Inſtituti Fratrum Clericorum in communi viventium.

6. Anniverſaria omiſſa accuratè ſupputentur, & totidem ſacra in ſingulos, nemine omnium hujus Collegii Sacerdotum exempto, diſtribuantur æquo numero, ut Sacrificium propitiatorium pro iis, quibus titulo juſtitiæ obſtricta eſt Veſtra Communitas, Deo offeratur, & jus læſum, quo jam fieri modo poteſt, reparetur, impoſterum verò rite cum cantu peragantur.

7. Omnium, quotquot ad Collegium pertinent, Sacerdotum ſicut communis eſt menſa, ita communis eſt obligatio ad onera Sacrorum foris legendorum; ſic bonum & jucundum erit habitare Fratres in unum, ſi emolumentorum ſimul & onerum æqua erit participatio; Senii tamen & infirmitatis rationem R. D. Superior habebit, prout rationabile eſſe & æquitati conforme judicaverit; imò ipſa lex charitatis validioribus dictabit, ut Senibus aut infirmis præbeant operam, & tranſitu ad diſtantiores Eccleſias vicem eorum ſupplere non refugiant: Frater, qui adjuvatur à Fratre, eſt civitas firma, ait Sapiens; & Apoſtolus monet: Alter alterius onera portate, & ſic adimplebitis legem Chriſti.

8. Semper menſæ adhibeatur ſacra lectio tàm in cœna, quàm in prandio. Conſideranda imprimis hæc admonitio S. Concilii Trident. data Epiſcopis Seſſ. 2., quantò magìs Sacerdotibus non ad alium finem congregatis, quàm ut Dei gloriam & ſuarum animarum Salutem promoveant, hæc inquam: *Ante omnia quilibet in menſa ſervet ſobrietatem, moderationemque ciborum, deinde cum in eo loco ſæpè otioſi ſermones oriri ſoleant, in ipſorum Epiſcoporum menſis ſacra divinarum Scripturarum lectio admiſceatur.* Conſideranda inſuper exempla Ss. Caroli Borromæi & Franciſci Saleſii; de hoc vitæ hiſtoria memorat: *Menſa erat cibis vulgaribus, ſuper eam lectio ad horæ dimidiæ intervallum, reliquum tempus prandii aut cœnæ ita ducebatur, ut aut aliquid ex eadem lectione Sermonem ſuppeditaret, aut pium aliud ſermocinandi argumentum introduceretur.* Hic autem ordo ſervetur: Meridie junior unum Capitulum ex S. Scriptura fernaculæ linguæ juxta ordinem legat; deinde liber ſpiritualis aut juxta Reverendi Domini Superioris placitum determinandus prælegatur aut hiſtoria eccleſiaſtica; ad hanc prælectionem ſacram omnes DD. Collegiales obligantur D. Seniore excepto; integram quiſque hebdomadam abſolvat. Veſpere junior Martyrologium ſub initium cœnæ legat, tum hebdomadarius lector meridianam lectionem proſequatur. Lectio meridiana S. Scripturæ & libri ſpiritualis aut hiſtoriæ conjunctim ſpatium mediæ horæ abſolvat, veſpertina ferè tantundem. R. D. Superior ex rationabili cauſa diſpenſare aliquando poterit, ſed ne id leviter fiat, & à ſaluberrimo hoc medio benedictionem à Domino obtinendi Communitas deſueſcat, paternè providebit.

9. R. D. Superior ſtrictiſſimè curabit, ut nemo de Collegio foris unquam pernoctet intra Civitatem, neque licentiam in ſerum veſperum emanendi concedat, neque extraneos ultra nonam intra Collegii ſepta commorari ullo modo patiatur; fœminæ ad interiora domûs & cubilia nunquam admittantur.

10. Offi-

10. Officiorum Cellerarii & Custodis sedula ratio habeatur à R. D. Superiore, ut hi suo munere ritè & solicitè fungantur. Hi gravem sibi obligationem sciant incumbere, ne in perceptione redituum & perceptorum annotatione, custodia & cura Collegium patiatur detrimenta. Inventarium supellectilium tum sacrorum, tum domesticorum accuratum prædicti DD. Officiantes semper habeant, ut promptè possint de rebus sibi commissis, quoties opus fuerit, respondere. Templi & Altarium & sacræ supellectilis mundities diligentissimè curetur, reparanda reparentur, cautè omnia custodiantur. Hæc officia cum consilio DD. Collegialium R. D. Superior idoneis committat, &, an seorsim aliquem de Collegio Procuratorem constitui expediat, ejus prudentiæ relinquitur, quanquam hac officiorum multiplicatione opus non esse videatur.

11. Cùm inutiles sint leges, nisi per media coërcitiva ad earum observantiam urgeantur illi, quos Dei præsentia, futurúmque judicium, tum & ipsa honestas virtutum religionis, temperantiæ, modestiæ clericalis & obedientiæ non movet, R. D. Superior noverit protectionem Sereniſſimi Domini Nostri Archiepiscopi in negotiis disciplinæ restituendæ, correctione abusuum in cultu divino, excessuùm in evagationibus, debitæ functionis omissionibus, altercationibus committendorum nunquam defuturam esse, ut tandem aliquando ordinatè omnia fiant, & pristinus decor vitæ collegialis ad mentem piorum fundatorum reflorescere incipiat.

Quantùm ad restitutionem debitorum & mensam, ulteriùs providebimus. Omnibus vehementer in Domino commendamus, ut fraternâ se dilectione prosequantur; sobrietati, & quod præcipuum est, veræ religioni constanter intendant, & onus, quod amore Collegii in se R. D. Superior nostrâ & communi omnium vestrùm voluntate suscepit, non aggravetur, sed per reverentiam & obedientiam illi exhibendam tantò magis ad curam domùs debitè gerendam animetur. Signatum Coloniæ 31. Julii 1756.

Johannes Arnoldus de Schoenheim Officialis mpp.
Joan. Godefridus Kauffmanns Sigillifer major mpp.

Sub Num. 9.

Verzeichniß deren, unter ehemaligem Rectorn Krott, bey der erzbischöflichen Visitation vorgefundenen Schulden des Collegii in Weydenbach.

	Fl.	Kr.
An das Collegiatstift St. Georgi binnen Cölln in Capitali	= 1500 =	
An fälligen Interesse	= 157 =	30
An Jungfer Lindens zu Cölln in Capitali	= 1200 =	
An Herrn Pagen zu Cölln in Capitali	= 776 =	15
An Herrn Erven, Vicarium in Capitolio B. M. V. zu Cölln	= 642 =	
An Herrn Pleunißen zu Cölln in Capitali	= 750 =	
An Herrn Seniorem Capitularem Kappel wegen prætendirten jährlichen Kostgeld à 60. Rthlr.	= 157 =	30
Noch an denselben wegen aus seinem peculio anerkauften, und von Herrn Krott größtentheils Zeit seines Rectorats ohne Nutzen des Collegii verzehrten 60. Ahmen Wein, jede zu 18. flor. angeschlagen, facit	= 1080 =	
An Herrn Thenen wegen abgenommenen Medicamenten	= 150 =	
An gelehnten Geld bey Herrn Sensenschmidt	= 462 =	13
An geborgten Wein bey Herrn Pleunißen, Kurth und Sensenschmidt	= 650 =	3
An Herrn Advocaten Imhove	= 8 =	30
An Ofenhändlern Paffrath	= 25 =	74½
An Glaßmacher Brewer	= 66 =	6
An Faßbender Eschweiler	= 14 =	27
An Wittib Beylen Bierbauers	= 15 =	57
An Leyendeckern Geul	= 24 =	
An Wittib Klein Schlächters	= 19 =	30
An Steinmetzern Schunck	= 9 =	
An Herrn Dusseldorff, Erbertz und Wittib Pauli wegen geborgter Kerzen	= 63 =	9
An Herrn Ferrari wegen geborgten Gewürz und Oehl	= 52 =	30
An Schmidt Fochum	= 3 =	
An Schreinern Wilkens	= 30 =	
Summa	7857 =	4½

Sub Num. 10.

Sabbati 13. Augusti 1768.

In vim specialis clementissimi Commissorii Eminentissimi & Reverendissimi D. Maximiliani Friderici Archiepiscopi & Principis Electoris Colonienſis Domini Nostri clementissimi d. d. Bonnæ 26. Julii a. c. à Reverendissimo & Perillustri D. Joanne Philippo de Horn-Goldschmidt, Canonico Metropolitano & Archidiœcesis Colon. Vicario Generali, prævià indictione & citatione de 8vâ hujus legitimè intimatâ, & cum nota factæ insinuationis legaliter reproductâ, instituta fuit visitatio Archiepiscopalis Fratrum Collegii S. Michaelis in Weidenbach intra Coloniam, atque invocatâ, mediante Sacro, gratiâ Spiritûs sancti, habitâ etiam prævie à Reverendissimo nervosâ dictione de fine, & utilitate Visitationis, omnibus Fratribus in majori Conclavi congregatis prælectum fuit clementissimum Commissorium sub Num. 1. infra huic Protocollo subjectum, quo prævio jussit Reverendissimus à Rectore exhiberi

1.) Statuta Collegii.

Sed Rector respondebat, se non habere, nec vidisse, nec legisse Statuta; tam stupidum Caput repræsentabat Rector, ut loco Statutorum exhiberet Recapitulationes, quas Fratres inter se feciſſent sub Num. 2. Ex quo de nullatenus observata disciplina & incapacitate Rectoris satis colligere licet; qui Rector etiam exinde eam patiebatur confusionem, quòd Senior ipsi objiciebat, in Camera Rectoris tot annis jacuisse statuta, & tamen Rectorem suâ culpâ nec vidisse, nec scire &c.

2.) Jussit Reverendissimus Ordinationes Reverendissimorum Ordinariorum successivè emanatas exhiberi.

Sed Ordinationes nullæ fuerunt exhibitæ, quanquam plures emanaverint post ultimam Visitationem anno 1754. peractam.

3.) Statum specificum activorum.

Loco statûs activorum exhibitus fuit liber recipiendorum annuorum redituum & pensionum, non à Rectore con- & inscriptus, sed ab extraneo homine laico sumptibus Collegii.

4.) Statum specificum passivorum.

Loco statûs passivorum exhibitum fuit rapiarium mancum, in quo erant confusè conscripta quædam recepta & exposita pro annis 1760. 61. & 62. à 16. Sept. anni 1760. usque ad eundem diem anni 1763., sed plurima erant omissa.

5.) Computus super receptis & expositis ab ultima visitatione præstitis & præstandis.

Computus non sunt exhibiti, nec poterant exhiberi, quia non aderant, neque Capitularibus à D. Rectore computus unquam est præsentatus, nisi pro primo anno 1760., qui tamen non fuit approbatus propter defectum justificatorialium. Ab illo tempore Rector nec computum confecit, nec præsentavit.

6.) Inventarium mobilium ad Ecclesiam & Collegium pertinentium.

Non adest.

Decretum.

Producantur computus à DD. Rectoribus Gewer & Maas conscripti.

Nomina Capitularium abſentium & præſentium fuêre ſequentia:

1. Reinerus Krott, Rector.
2. Gerardus Bertramus Kappel, Senior ante annos decem ad ſeptennium à menſa communi excluſus, & ab illo tempore pariter excluſus à Capitulo ex rationibus ùt infrà.
3. Henricus Gewer,
4. Joſephus Claren, } Presbyteri.
5. Herm. Joſ. Gummersbach, }
6. Engelbertus Grevenberg, } Reſidentes, ſed nondum ad promiſſionem admiſſi.

Dein omnibus in concreto propoſita fuerunt ſequentia Interrogatoria generalia.

1) Quæ ſit eorum Fundatio?

Primæva Fundatio ignoratur, dicitur tamen in Archivio exiſtere, ſed Rector & Fratres nihil de ea ſciunt.

2) Quo tempore, & à quo ſit facta, & an in originali documento exſtet?

Adſunt in Archivio deſuper originalia Documenta.

3) Pro quot perſonis fundatio ſit facta?

In Archivio reperietur liber ſcriptus literâ Petri, in quo habentur Ordinationes pro Collegio, perſonarum tamen numerus non eſt determinatus.

4) Qualia ſint à primæva fundatione onera, & quæ obligationes?

Tenentur ad obedientiam, ſed non talem, quæ ſit votum ſolenne. Obligantur ad matutinum legibile diebus ferialibus, quod in ſummis feſtivitatibus cantatur, nec non ad communem menſam & habitationem.

5) Quæ obligationes exposſt acceſſerint?

Non acceſſerunt novæ.

6) Quæ & quanta ſint bona immobilia?

Sunt eadem, prout in ſtatu Archivorum anno 1754. exhibita, & nova non ſunt comparata.

7) Quos exinde reditus fixos percipiant.

Specificantur reditus in libro Recepturæ exhibito.

8) Quæ ſint Capitalia adhuc fluida, & quænam noviſſimis temporibus ſint deperdita?

Capitalia ſpecificantur in libro Recepturæ.

9) An Capitalia reluita iterum fuerint expoſita & ubi?

Reſpondet Rector, Capitalia reluita non fuiſſe iterum expoſita. Vide infra.

10) An omni anno rationes & reliqua ſuper receptis & expoſitis ſint præſtita & coram quibus?

Pro anno 1760. tantum, qui tamen computus capitulariter non fuit receſſatus, non enim aderant juſtificatoriales.

11) Quis ſit ultimus computus?

Pro anno 1760. non receſſatus.

12) An & quæ Capitalia poſt ultimam viſitationem levata ſint? an cum conſenſu Ordinarii & Capituli?

Nulla; ſed reſtant adhucdum antiqua ſolvenda.

13) An victus & amictus ſit communis, quænam portiones in prandio & cœna, quando vinum apponatur, & quantum?

Victus communis in prandio & cœna, non tamen amictus. Diebus Dominicis datur omninò quarta pars amphoræ, aliquandò etiam feſtivis, quandoque etiam in cœna juſculum, olera & duo genera carnium cum butyro, in feſtivitatibus etiam aſſatæ, diebus verò ferialibus dantur tantùm olera & carnes ſalitæ vel fumatæ.

14) An ſingulis annis quilibet in parata pecunia aliquid ex reditibus Collegii perceperit, & quantum?

Quilibet annuatim 10. Imperiales & partem laudemiorum, ita ut Rector duplum, cœteri partem accipiant; item in admiſſione Fratrum quilibet 14. Imperiales. Ità notatur in Recapitulationibus de anno 1731.

15) An quilibet habeat particulare peculium & liberam ejus diſpoſitionem?

Affirmativè.

16) Quale

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0044-5

16) Quale habeant Officium divinum, quibus horis, & quomodo peragatur?

Deſcribitur in folio ſeparato.

16) An quidam extra domum exiſtant, & ubi?

Negativè.

18. Quales ſint extraſtantium obligationes & onera nomine Collegii præſtanda?

Ceſſat.

19) Quomodo & qualis fiat admiſſio Fratrum?

Fit ab omnibus capitulariter, prout & duo Reſidentes admiſſi ſunt capitulariter, & toties admittuntur novi, quoties Capitulo placet.

20) An dos aliqua conferatur, & quem in finem convertatur?

Affirmativè juxta facultates admittendorum, convertitur in uſus Collegii.

21) An & quomodo, & cujus autoritate dimitti poſſunt?

Poſſunt dimitti juxta ſtatuta, non admittuntur ad Profeſſionem, ſed tantùm faciunt promiſſionem, & poſt promiſſionem, ſi poſſint ſuſcipere Ordines, primo anno legunt 6. Sacra hebdomadalia, ſecundo anno 5., & tertio anno fiunt Capitulares; & ſolvunt pro hauſtu vini 3. Imperiales. Ordinantur titulo Domûs vel paupertatis.

Deinde juſſit Reverendiſſimus Capitulares diſcedere, & Rector auditus eſt ſuper ſequentibus interrgatoriis perſonalibus, ſicut & cœteri Capitulares juxta ordinem ſenii.

1) Nomen, cognomen, ætas, ordo & officium.

Rx. D. Krott, Rector annorum 51. Rector per annos 8. ab anno 1760. 15tà Sept., & ratione prædii Kempenſis dicti Abelshoff quilibet novus Rector ab Abbate Gladbacenſi feudum relevare debet, & ratione fundi collegialis ab Abbate S. Pantaleonis.

2) Quamdiù admiſſus, & quid dotis contulerit?

Ab anno 1741, ignorat dotem à Patre ſolutam.

3) An officium diurnum debito modo peragatur, an omnes interſint, & quinam ſoleant emanere?

Affirmativè, & quidem ritu Colonienſi.

4) An Capitulum ſuper adminiſtratione temporalium aut diſciplinare ſervetur?

Determinatis temporibus non ſervatur, ſed pro emergente tantùm neceſſitate, neque habetur diſciplinare.

5) An exceſſus puniantur, & quâ methodo?

Affirmativè pro gravitate exceſsûs in mulcta pecuniæ vel in bonum Eccleſiæ vel pro hauſtu vini applicandæ?

6) An pareatur ordinationibus Rectoris?

Affirmativè.

7) An ſervetur lectio in menſa?

Affirmativè, quotidie à duobus junioribus leguntur Evangelium & S. Scriptura in prandio, in cœna Martyrologium.

8) An ſilentium ſervetur, quando & ubi?

Stato tempore non ſervatur, niſi per Rectorem præcipiatur.

9) An cuilibet ſit liberum de ſuo peculio diſponere?

D. Rector aſſerit, id non licere juxta primæva ſtatuta. Videatur diploma Cardinalis Joannis de anno 1449., quanquam Capitulares poſt Recapitulationes privativè & abſque autoritate Superioris inter ſe factas invicem licentiam ſibi arrogent & concedant.

10) An quilibet pro ſuo lubitu poſſit exire & redire?

Nonniſi cum venia Rectoris, & ſolent emanere uſque ad nonam vel decimam, ſi ſeriùs emaneant, mulctantur in pecunia.

11) An ſexus fœmineus ad domum & converſationem admittatur?

Honeſtæ perſonæ admittuntur, præcipuè conſanguineæ.

12) Quid

12) Quid in divino officio, administratione temporalium ac morum disciplina vel observantia statutorum excessûs, neglectûs vel defectûs observaverit?

Putat omnia in bono ordine esse, ità ut nihil essentialiter emendandum.

13) An omnia bene agi existimet juxta Institutum suum & statuta, vel quid existimet corrigendum vel abrogandum pro bono temporali & spirituali domûs & animarum salute?

Ut ad priùs, sed non vidisse se statuta Collegii.

14) An pacificè inter se vivant, vel an habeant lites & discordias inter se vel cum extraneis, & cum quibus?

Nullas dicit ventilari lites, nisi cum D. Seniore Kappel, quæ Romæ adhuc pendet.

15) Quà horâ de mane & vesperi omnes teneantur esse domi, an & quinam in seram noctem soleant emanere?

Est responsum ùt suprà.

16) Annon habeat notitiam, quod aliqui tabernas frequentent?

Negativè.

17) Annon ipsi constet, à quodam ex Fratribus patrata fuisse scandala, ubi & quando?

Negativè.

18) An habeat debita particularia?

Rc. Nihil sibi constare.

19. Quæ sit causa, quòd domus tanto ære alieno sit gravata?

Temporum calamitas.

20) An habeat querelas contra alium Confratrem?

Negativè.

21) An Rector ex Collegii reditibus aliquid in suos usus convertat?

Negativè.

22) An computus à Rectore fuerint Capitulo præsentati & recessati?

Negativè, neque conscripti, quia idem Rector edixit se non addidicisse multum scribere, neque numerare.

23) An fundata sint anniversaria, & serventur?

Affirmativè; sunt fundata, & servantur juxta tabellam affixam.

Decretum.

D. Rector doceat, quantum ex Vicaria Tulpetensi ad almam Virginem Collegium annuè percipiat, & quis ejusdem Vicariæ modernus deservitor?

Rc. Onera Beneficii præstat Pastor S. Petri, cui pro duobus Sacris 12. Imperiales solvuntur, & præterea pro anniversario, Collegium percipit reliquos reditus ad 8½. maldera siliginis.

Primus Gammersbach 700. imples.
Secundus - - 600.
promiserunt afferre.

Respondeat Rector, quam dotem contulerint duo Residentes?

Secundo loco auditus est D. Kappel Senior, & respondit ad personalia, ùt sequitur.

Ad 1. Gerardus Kappel Senior 75. annorum, qui edixit se vidisse statuta Collegii in Camera Rectoris, sed Rectorem illa non curare, quia non scit illa legere, multò minùs intelligere; Fratres olim in describendis libris occupatos, & Pensionarios in Collegio alitos fuisse.

Ad 2. Ab anno 1732. admissus & capitularis factus eodem die, quia Presbyter erat. Pro dote contulit 500. imperiales in specie, ex quibus quilibet Capitularis accepit 20. imperiales, reliqui dicuntur in usus domûs expositi.

Ad 3. Affirmativè.

Ad 4. Nunquam dicit servatum, deberet autem servari singulis mensibus.

Ad 5. Committuntur, sed non puniuntur, sicut factum est cum defuncto D. Freyaldenhoven, qui singulis diebus vino adusto inebriatus maximo tempore in popinis hæsit, & scandala commisit, nunquam tamen à Rectore correptus fuit. Rector ipse D. respondenti 1mâ Januarii 1760. violentas manus intulit, quæ causa percussionis gravis ipsius respondentis usque ad sanguinem à moderno Rectore N. Krott factæ coram Officiali fuit denuntiata, & adhuc pendet, & provocat respondens percussus ad testes Organædum modernum & Sartorem.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0046-7

Ad 6. Affirmativè, saltem pro sua parte, pro aliorum' parte se nihil posse dicere, quia Rector nescit, quid sit disciplina.
Ad 7. Nescit, quia in Refectorio non adest.
Ad 8. Nescit, ut priùs, & petenda est ratio à Rectore, quare non admittatur ad mensam.
Ad 9. Affirmativè juxta Recapitulationes.
Ad 10. Cum venia Rectoris.
Ad 11. Contra novissimas Ordinationes admitti à Rectore quascunque fœminas ad mensam & ad Cameras.
Ad 12. Dicit, nihil observari in temporalibus, nec in disciplina, adeóque plures committi excessus & defectus.
Ad 13. Putat, omnia minùs ordinatè & perfunctoriè fieri.
Ad 14. Dicit, esse notoria.
Ad 15. Horà nonâ tenentur juxta ultimam ordinationem.
Ad 16. Nescit; scit autem, Rectorem singulis diebus post vesperas exire & emanere usque ad nonam, eundémque aliàs tabernam frequentâsse in platea Kupfergaß nuncupata apud Braxatorem Beull; dicitur etiam singulis ferè diebus adire fœminam in vicinia des Aexenmachers nuncupatam, quacum vinum &c. Collegii consumit; desuper audiatur vicinia, præcipuè in der Roßmühlen.
Ad 17. Nescit pro nunc de scandalis, sed aliàs de pluribus, ita ut Collegium fabula vulgi fuerit.
Ad 18. Respondens dicit se non habere.
Ad 19. Causa depauperati Collegii est helluatio & potatio D. Rectoris cum extraneis & cum sua familia, & alimentatio inutilium domesticorum; cum illis extraneis aliquando prandium protrahitur usque in seram noctem, præcipuè cum suo Cognato Mertzenich.
Ad 20. Injunctum fuit D. Seniori, ut sua gravamina in Scripto ad Protocollum producat.
Ad 21. Dicit, se credere id fieri, quia à primo tempore sui Rectoratûs nullum computum reddidit.
Ad 22. Dicit, adesse 16. Anniversaria, nullum autem servari.

Mercurii 17. Augusti R. D. Senior Kappel exhibuit ad Protocollum in Scriptis sua gravamina sub N. 3.

Eâdem die ad interrogatoria personalia D. Gever respondit, ut sequitur.
Ad 1. Henricus Gever, Sacerdos 68. annorum.
Ad 2. Admissus anno 1727., pro dote contulit 400. Imperiales præter convivia & nummos statutarios ad 100. Imperiales inter 10. Capitulares dividendos, & in die Primitiarum cuilibet 2. Imperiales.
Ad 3. Dicit pro parte sua & aliorum satisfactione fuisse.
Ad 4. Nunquam fuisse servatum tempore moderni Rectoris, bene verò aliàs sub Rectore Gever.
Ad 5. Jam nihil fieri.
Ad 6. Affirmativè.
Ad 7. Affirmativè, omni die.
Ad 8. Tantùm sub lectione.
Ad 9. Affirmativè.
Ad 10. De venia Rectoris.
Ad 11. Rarò, sed tamen aliquando fieri.
Ad 12. In officio divino nihil reformandum esse putat, in disciplina multa esse reformanda; quæ reformatio tamen non subsequitur, quia Rector nihil de Statutis aut Disciplina scit.
Ad 13. Quoad temporalia se nihil scire ob defectum computuum.
Ad 14. Jam nihil.
Ad 15. Jam omnes stato tempore adesse, se autem hucusque sub moderno Rectore potuisse ad 10mam emanere.
Ad 16. & 17. Se jam nihil scire.
Ad 18. Se non habere.

Ad 19. Id pertinere ad Rectorem, in eóque cauſam eſſe.
Ad 20. Aliam non, quàm ut ſtatuta meliùs ſerventur, & quòd Rector nihil intelligat.
Ad 21. Quondoque
Ad 22. Nullum computum fuiſſe à Capitulo receſſatum, & unum tantummodo ſinè juſtificatorialibus à Rectore præſentatum.
Ad 23. Nullum ſervari anniverſarium.
Et impoſito ſilentio dimiſſus eſt.

Dominus Claren.

Ad 1. Ætatis 58. annorum.
Ad 2. Admiſſus anno 1733., pro dote dedit 1000. Imperiales, omnibus comprehenſis ad 1800. imperiales.
Ad 3. Affirmativè.
Ad 4. Negativè.
Ad 5. 6. 7. 8. & 9. Affirmativè.
Ad 10. Affirmativè cum venia Rectoris.
Ad 10. In horto, ſed rarò.
Ad 12. Quoad officium divinum nihil, quoad temporalia ſibi nihil ob non exhibitos computus conſtare.
Ad 13. Sperat omnia ſucceſſu temporis per Viſitationem melioranda.
Ad 14. Affirmativè, ſéque cum nullo litem habere.
Ad 15. Poſſe ſe ſub moderno Rectore uſque ad 10mam emanere.
Ad 16. 17. & 18. Negativè.
Ad 19. Se neſcire, quia rationes & reliqua non vidit.
Ad 20. Se querelas non habere.
Ad 21. Se hoc neſcire.
Ad 22. Non ſervari.
Ad 23. Se nullum vidiſſe computum.
Et impoſito ſilentio dimiſſus eſt.

Hermannus Henricus Gammersbach ex Aldenrath.

Ætatis 23. annorum, in minoribus conſtitutus adhuc, reſidens à Paſchate a. c. Pro dote 700. Imperiales ſe daturum promiſit præter jura ſtatutaria ad 50. Imperiales & 6. Imperiales pro juribus Capituli, & inſuper expenſas trium conviviorum; hucuſque autem nihil ſolvit, nisi pro admiſſione mediam Ahmam vini cum aliqua quantitate piſcium. Præterea promiſit pro die Primitiarum integram Ahmam vini cum portione carnis Sylvaticæ. Statuta dicit ſibi non fuiſſe prælecta, ſed aliquas tantùm conditiones & obligationes ipſi fuiſſe oretenus dictas, quas credit ſe ſervare poſſe. Dicit quoque, ſe hucuſque contentum vixiſſe, ſe teneri ad chorum, à quo nunquam abeſt. Dicit ſervari ſacram lectionem, & ſub ea ſilentium, aliàs non; admitti fœminas honeſtas; ſe hucuſque etiam non notàſſe diſcordias; ſe nullas habere querelas contra quemcunque; ſe ſciviſſe, quòd domus fuerit ex parte obærata, ſed non tantopere; aliquando admitti aliquos à Rectore ad menſam, ſibi de debitis quotidianis nihil conſtare; ſe non habere jamtum peculium proprium; ſe dare adhuc operam Theologiæ. Et ſic dimiſſus fuit.

Jovis 18. Auguſti.

Engelbertus Grevenberg reſidens, Agrippinenſis, annum agens 20mum, nondum in majoribus Ordinibus conſtitutus, reſidens à feſto Paſchæ a. c., hucuſque tantùm humaniores Scholas abſolvit. Dicit, ſe jam ſub Repetente Philoſopoiam & Theologiam velle audire. Pro dote promiſit ſe poſt promiſſionem daturum 600. Imperiales. Pro admiſſione ſolvit cuilibet ex Capitularibus jura ſtatutaria. Pro convivio admiſſionis dedit vinum & portionem piſcium. Statuta ſibi nondum prælecta aſſerit. Sacram lectionem ait ſervari, & ſub iſta ſilentium, aliàs non. Sororem & Matrem dicit admiſſas eſſe fœminas, ſe nullas habere querelas, ſe ſciviſſe aliqua debita, ſed non omnia, aliquando admitti extraneos ad menſam communem, de debitis quotidianis ſe nullam habere notitiam, ſe nullum proprium habere peculium. Cœterùm ſubjungit, ſe contentum eſſe, & ſe volente Deo perrecturum hìc vivere. Ex obligatione Collegii dicit ſe teneri quotidie intereſſe officio divino, denique ſe contentum eſſe portionibus menſæ quotidianæ, aliis ſe non occupari rebus, quàm choro, ſtudio Theologiæ & Philoſophiæ, nec non cantu.

Postremò auditus est portarius laicus, Casparus Grevenberg, 32. annorum, quà laicus assumptus ad domum anno 1761. Promissionem fecit solitam & consuetam; peritus pulsandi organum & ministrandi in Ecclesia, portam custodit. Pro dote contulit 500. Imperiales præter jura Capituli; fruitur mensâ communi, quâ se contentum asserit; ubi nullas quoque alias querelas se habere profitetur, & cum omnibus se pacificè vivere. Pro fine, imposito silentio dimissus est.

Ex tunc processum est ad examen statûs activi redituum & passivi debitorum, ex quo patuit, œconomiam malè administratam, Collegium ære alieno oppressum, reditúsque ad alendas modernas Collegii personas non sufficere.

In Fidem præmissorum

M. J. Leinen Visitationis Actuar. mpp.

Sub Num. 11.

Maximilianus Fridericus Dei Gratia Archiepiscopus Coloniensis, S. R. I. per Italiam Archicancellarius & Princeps Elector, S. Sedis Apostolicæ Legatus Natus, Episcopus & Princeps Monasteriensis, Westphaliæ & Angariæ Dux, Burggravius Strombergensis, Comes in Königsegg-Rottenfels, Dominus in Odenkirchen, Borkelohe, Werth, Aulendorff & Stauffen &c. &c.

Ordo ubi non est, ibi horror; hic ut cesset in Collegio S. Michaelis in Weidenbach, servetur in illo sequens diei Ordo Præliminaris.

1. Mane horâ 4tâ dato signo omnes surgunt, & primitias Deo suo, in quo stamus, vivimus, movemur & sumus, eliciendo actum perfectæ charitatis & desiderii eum semper laudandi consecrent, ac imploratis Sanctorum suffragiis pro explendo officio matutino in maximam animus redigatur, alacritatem & lætitiam.
2. Medio 5tæ, factâ præviè intentione benedicendi Nomen Sanctum Domini, & specialiter orandi pro omnibus Benefactoribus hujus Collegii per Choros, instar Cœlestis Militiæ, devotè & attentè matutinum cum pausis legatur, & toto nitantur Dominum corde simul ac voce collaudare.
3. Dicto matutino in Choro, vel si frigus sit intensum, cum veniâ Rectoris in Refectorio calefacto, per quadrantem horæ prælegatur punctum meditationis, ejusdémque meditationi expost in silentio, & quasi in sancta solitudine, pro reformando interiore homine, adhuc quadrantem horæ impendant, ita ut in compunctione cordis quilibet ad Deum quasi ingemiscat: Jamjam loquere Domine! quia audit servus tuus; audiant etiam, quæ tunc Dominus ad cor ipsorum loquetur, & quæ audierint, in usum traducant, propositâ pro qualibet die specialis cujusdam vitii seu defectûs seriâ emendatione, & specialis virtutis exercitatione, ut exinde fructus in conscientiâ resideat, & dum vetus homo sic reformatur, novus isque sanctior, qualis Presbyterum decet, in vitâ resplendeat, nullâque diei hora præterfluat, quæ hac ratione ad meritum apud Deum non ponatur.
4. Meditatione peractâ omnes ad Sacrificium Missæ dignè celebrandum se recipiant, & extra Collegium celebraturi moram non faciant, ut statim revertantur, & mediante studio privato se ad Lectionem Theologicam præparent, prælegetur autem cum morali, Dogmatica & S. Scriptura.
5. Absolutis horis minoribus juxta ordinem senii ad mensam ibunt, & inter eundum pro Benefactoribus Psalmum: De profundis, cum Collectis consuetis orabunt.
6. Cùm juxta Caput 4. Statutorum indignum sit omnino, ut proviso viliore servo nobilior Dominus negligatur, & refecto corpore anima famescat, statuimus, ut à principio mensæ usque ad finem Lectio sacra, per Rectorem ordinata, recitetur, ad quam omnes sub silentio auscultabunt, & si à Rectore licentia loquendi concedatur, quod tamen nonnisi semel in hebdomadâ fieri debet, nullatenus ad inanes & fœculares discursus diffluant, sed observatâ honestate & morum gravitate de peractâ sacrâ Lectione, vel de Historiâ ecclesiasticâ inter se conferant.

Lectio

Lectio in mensâ juxta jamdictum Caput Statutorum per vices hebdomadales à juniore incipiendo usque ad seniorem inclusivè altè & distinctè servabitur.

Legantur autem, præter Homiliam diei, Historiæ & Sanctorum Passiones, sicut Sermones & Ss. Patrum Moralia.

Extra mensam nemo sinè licentiâ Rectoris comedat vel bibat.

7. Mensâ absolutâ, factâ prævie adoratione Sanctissimi in Choro, & recitato: Miserere, cum Collectis in transitu ad Chorum per horam erit colloquium, vel deambulatio in horto; sed prudentes, ædificativi & utiles sermones tractentur.
8. Post colloquium unâ die per horam servetur exercitium Cantûs, alterâ die exercitium rituum, rubricarum & functionum pastoralium juxta præscriptum Agendæ Colonienſis, quæ ad manum & pro normâ erit, tertiâ die prælegatur Historia ecclesiastica Authoris N. Graveson.
9. Horâ 2dâ pomeridianâ omnes studio privato Theologiæ vacabunt.
10. Horâ 3tiâ Vesperæ & Completorium devotè recitentur.
11. Post Vesperas iterum studium privatum Theologicum.
12. Medio 7mæ Cœna cum Lectione sacrâ.
13. Horâ 7mâ Colloquium spirituale.
14. Medio 8væ ad Chorum, & adorato Sanctissimo, & recitatis Litaniis de dulcissimo Nomine Jesu, servetur consideratio vespertina cum examine conscientiæ, quid mali, aut qui defectus hac die commissi, vel quod bonum omissum fuerit.
15. Horâ 8vâ omnes ad requiem festinabunt, orantes, & cum Deo suo conversantes, donec obdormire inceperint; à quo tempore altum erit ubique silentium, quod etiam totâ die extra tempus colloquii strictè ubique, etiam in communi Musæo, ne alter alterum in studiis turbet, observabitur; dubia proponenda vel ad tempus Colloquii vel Lectionis Theologicæ reservari mandantes.
16. Nullus alterius Cameram accedat, neque exibit è Collegio extra tempus Missæ celebrandæ, nisi de prævio consensu Rectoris, aut in illius absentia, in casu necessitatis, de venia Senioris.
17. Qui contra unum ex prædictis punctis egerit, toties quoties in mulctam duorum alborum, vel pro gravitate defectûs aut frequentis relapsûs arbitrariam, à Rectore determinandam, in usum Bibliothecæ Collegii solvendam incidet.

Præsentem Ordinationem, Statutis Collegii accommodatam, velut normam & regulam ab omnibus inviolabiliter observari mandamus, plura in reditu Nostro ordinaturi, ut efficiamini forma Gregis & Ideæ veri Sacerdotii, & Vobis sit gloria coram Deo & hominibus & salus sempiterna, quam in Domino Vobis impertimur. Datum Monasterii Westphaliæ die 20mâ Novembris 1769.

Maximilianus Fridericus Archiepiscopus & Elector.

(L.S.)

Vt. J. P. de Horn-Goldschmidt Vicarius Generalis.

Sub Num. 12.

Extractus Statutorum

Clausula concernens Cap. II.

Si Visitatores in scrutinio Visitationis accusationes notabiles, seu excessus in Rectorem vergentes prospexerint, pro quibus meritò amovendus esset, si aliàs rationabilibus causis adductus exonerationem officii sui ipse instantissimè peteret, consentiente utrobique in ejus absolutione Capitulo domestico vocatum eum in Capitulum à regimine suo eum exonerent.

Sub

Sub Num. 13.

Sabbathi 16tâ Junii 1770.

Zu Cölln Rector und Canonici des Collegii ad S. Michaelem in Weydenbach contra Chur-Cölln, Dero Vicarium Generalem Goldschmidt, so dann Magistrat daselbst, Rescripti, puncto violentiarum

Absolvitur Relatio & Conclusum.

1) Cum inclusione Exhibitorum de præsentatis 2. Maji, 12. Augusti, und 12mâ Decembris anni præteriti, dann 2. Maji, und 11. Junii anni currentis, rescribatur dem Herrn Churfürsten zu Cölln.

Ihro Kayserliche Majestät hatten daraus mit mehreren ersehen, welcher gestalten derselbe bey der durch deßen General-Vicarium in dem impetrantischen, mit einem besonderen von Kayser Eriderico III. glorwürdigsten Andenkens ertheilten Privilegio versehenen Collegialstift in Weydenbach anno 1768. in Spiritualibus vorgenommenen Visitation, bereits schon in dem Visitations-Decret de 20. Octobris ejusdem anni nicht nur in verschiedenen blos die Administrationem temporalium betreffenden Punkten einseitig verfüget, einen so nennenden œconomum mit besonderer allein ad temporalia wiederum demselben ertheilten Vorschrift angestellet, und zu einem nicht- und nulligen Vorgeschmack einer gänzlich intendirenden Abänderung dieses Stifts in seiner Gestalt die zwey Novitzen ausgeschaffet habe, sondern daß derselbe ferners nach der Hand den Rector des Collegii, als solcher so wohl bey dem geistlichen Oberrichter als auch Kayserlicher Majestät Hülfe gesucht, mit öffentlicher Gewalt selbst aus dem Stiftshaus wegführen, in Arrest bringen laßen, und in diesem so lang behalten wolle, bis er des Herrn Churfürsten Verordnung sich fügen, und allem recursui renuntiiren würde, wobey es dann der Herr Churfürst noch nicht belaßen habe, sondern noch weiter die zwey Stifts Geistlichen Gewer und Claren ganz nichtiglich allem weiteren recursui zu renuntiiren gezwungen, einen auswärtigen Rectorem viâ facti angestellet, und nunmehr so gar des Stifts Gebäude selbst nieder zu werfen angefangen habe.

Gleichwie aber Kayserliche Majestät dergleichen einseitige Einmischungen des Herrn Churfürsten quà Ordinarii in bloße temporalia nicht zugeben, zu Handhabung kayserlicher von Dero glorwürdigsten Vorfahreren am Reich ertheilten Privilegien, öffentliche Contraventiones, und Gewaltthaten dagegen nicht zulaßen, denen darauf provocirenden Personen die gebührende Hülfe bey allerhöchst-Denenselben zu suchen nicht abschneiden, am allerwenigsten aber geschehen laßen könnten, daß, wie das bisherige Verfahren des Herrn Churfürsten deutlich verrathe, dieses so privilegirte Collegiatstift von demselben einseithig ohne Allerhöchstdero Vorwissen, und Begnehmigung viâ facti gegen den klaren Buchstaben des erhaltenen Privilegii in seiner ganzen Gestalt abgeändert werde.

Als wollten Ihro Kayserliche Majestät über all obiges des Herrn Churfürsten Verantwortung zu Fassung Kayserlicher weiterer Resolution in termino duorum mensium gewärtigen, anbey aber demselben mit cassation der von denen beyden Stiftsgeistlichen Gewer und Claren abgezwungenen renuntiationis litis, so viel solche Allerhöchstdieselbe betrifft, allergerechtest aufgeben, Rectorem und Collegium weder directè noch indirectè zu behinderen, ihren an Allerhöchstdieselbe genommenen Recurs fortzusetzen, den Rectorem sofort des Arrests zu entlaßen, und mit allen ferneren Gewaltthaten, insonderheit aber mit weiterer Einreissung des Gebäudes an sich zu halten, auch wie dieses alles von Ihm befolget worden, intra eundem terminum duorum mensium anzuzeigen.

2) Cum hujus Notificatione rescribatur dem Magistrat der Kayserlichen Reichsstadt Cölln, einsweilen gegen diese Kayserliche Vorschrift aller weiteren dem Herrn Churfürsten zeithero geleisteten Assistenz sich zu enthalten.
3) Communicentur partis impetrantis mandata procuratoria parti impetratæ alteris exemplaribus apud Acta retentis.

(L.S.) Johann Georg Reitzer.

Sub Num. 14.

Extractus Concordati inter Archiepiscopum Colonienſem & Electorem ex unâ & Civitatem Colonienſem ex alterâ partibus de anno 1506.

Clauſula Concernens.

Zum dritten, als auch ein Zeit her der Official oder geiſtlicher Richter, des obgenennten Unſeres Lieben Herrn und Freund Erzbiſchof von Cöllen unterſtanden mag haben, und unterſtehet, über Erb- und Erbzal auch über Erbrente Fahr und Zinß, die uff den Erben, und Erbzalen ſtehen, und ſich davon zu geben gebüren, auch uber die Ueberbäw, und Reumung der Erben zu gebiethen, iſt nuhn durch Uns vertragen, daß der Official oder geiſtlicher Richter, indem die Erb, und Erbzahl, die weltlich, und auff weltlichen Enden gelegen ſein, fortan kein geiſtlich Mandat darüber noch dargegen ausgehen laſſen, urtheilen noch erkennen ſoll, ſondern was weltlich Erb, und Erbzahl, Baw und Reumung derſelbigen berürt, ſoll vor den weltlichen Gerichten in Cölln, da die gehören, und Dinckpflichtig ſein unverhindert vom Official oder geiſtlichen Richteren bleiben, erkannt, und geurtheilt werden, aber über die geiſtliche Erben, und Erbzalen uff geiſtlichen Enden gelegen, und den Geiſtlichen zuſtendig. ſoll der Official und geiſtlicher Richter erkennen, und urtheilen mögen, wie von Alters Recht und Gewohnheit geweſt, und noch iſt.

Sub Num. 15.

Lunæ den 30. Septembris 1771.

Zu Cölln Rector, & Capitulum Canonicorum ad S. Michaelem in Weydenbach contra Chur-Cölln, & Conſortes Ref. in puncto violentiarum ſive impetrantiſcher Anwaldt Vacano ſub præſ. 28. hujus exhibet allerunterthänigſte Anzeige eines neu begangenen attentatoriſchen Facti, & ſupplicat pro clementiſſimè Ordinationem Cæſaream ad illud extendendo, appon. ult. Concl. & Lit. A a a. in duplo.

Abſolvitur Relatio & concluſum.

Mit Verwerffung der eingewandten Exceptionum Fori und unhinlänglichen Verantwortung, & cum inclusione des impetrantiſchen Exhibiti de præſ. 21. Januarii a. curr. referibatur dem Herrn Churfürſten zu Cölln: Ihro Kayſerliche Majeſtät hätten alles dasjenige, was Derſelbe und ſein General-Vicarius in temporalibus gegen das impetrantiſche Collegium und deſſen Mitglieder einſeitig verfügt um ſo mehr allergerechteſt caſſirt, als ſich der intendirten Beſchönigung unerachtet aus allen Umſtänden klar ergebe, daß es damit allenthalben auf gänzliche Abänderung der urſprünglichen Geſtalt, und fundamental-Verfaſſung dieſer Stiftung abgeſehen ſeye, worunter dem Herrn Churfürſten etwas einſeitig, und ohne Allerhöchſt Kayſerlichen Vorwiſſen, und Mitwürkung zu verfügen nicht zugeſtanden, zumalen das impetrantiſche Collegium unter Allerhöchſt Kayſerlichen ſpecial-Protection ſtehe, und von Allerhöchſtdero Vorfahrern beſondere Verſicherung und Beſtättigung ſeiner Grundverfaſſung erhalten. Es habe dahero der Herr Churfürſt alles in vorigen Stand herzuſtellen, ſo nach aber den nicht ex cauſa eccleſiaſtica ſeines Officii entſetzten, ſondern erſt poſt Viſitationem in Abſicht einer mit dem Stift vorzunehmenden gänzlichen Abänderung removirten Rectorem Krott in ſein Officium ohngeſaumt wiedereinzuſetzen, den angeſtellten œconomum abzuſchaffen, dem Stift die Wiederaufnahme zweyer Novitzen zu geſtatten, und das Stiftsgebäude Impetrantibus zu ihrem alleinigen Gebrauch zu überlaſſen, alle verurſachte Schaden und Köſten zu erſtatten, den Rectorem Krott, und die zwey Stiftsgeiſtliche Gewer und Claren nach bereits vorhin beſchehener Caſſation der den Zweyen abgezwungenen Renuntiationis litis an Kayſerliche Majeſtät unter dem Vorwand der geyerlichen Renuntiation nach der in denen Beylagen des angeſchloſſenen Exhibiti wiederhohlten

derhohlten Revocation derselben an ihrem Recurs nicht zu behinderen, noch solchen ihnen auf keinerley Art entgelten laßen, und wie all = solches geschehen, in termino duorum mensium anzuzeigen. Wornächst dem Herrn Churfürsten unbenohmen bleibe, falls er ob malam Administrationem temporalium, oder sonst eine Abänderung der stiftischen Verfassung und Form nothwendig erachten sollte, davon zuvordrist bey Ihro Kayserlichen Majestät die Anzeig zu thun, und es in die Wege zu leiten, daß von Allerhöchstdenenselben ein weltlicher Commissarius zu legaler und unpartheyischer Untersuchung der temporal-Gebrechen an = und dem geistlichen Richter in dieser causa mixta beygeordnet werde.

Johann Georg Reizer.

Sub Num. 16.

Infrascripti Capitulares Collegii in Weidenbach tanquam major pars ejusdem Collegii ex tribus tantummodo personis constantis, fidem facimus, & attestamur per præsentes, quòd in lite Collegium Nostrum concernente, & in Consilio Aulico Viennæ prætensè pendente nullam partem habere velimus, & contra Mandatum procuræ, quod Domino Agenti Vacano forsan datum est, hisce tanquam major pars Capituli solenniter protestemur, illúdque revocemus, de expensis, & damno quocunque protestando. Signatum Coloniæ 15. Septembris 1772.

Gerard Bertram von Kappel Collegii Weidenbacensis Senior mpp.
Henricus Gewer mpp.

In Fidem, & pro agnitione manuum in mea præsentia subscriptarum scripsi, & subscripsi

(L.S.)

Casp. Engelb. Wahl Notarius Cæsareus publ. immatricul. & requisitus mpp.

Sub Num. 17.

Jovis 2dâ Julii 1772.

In Anwesenheit Sr Hochwürden Hrn Obersiegleren Kauffmans S. T. seynd vor mir zu Endgefertigten Notario, und unten benennten Zeugen erschienen Herr Bertram Kappel Senior, und Herr Henrich Gewer Subsenior des Collegii Canonicorum zur Weydenbach, welche also erscheinende, nachdem ihnen vorgetragen worden, daß ihre Gesinnung in Betref des Rectorats obgemelten Collegii, und vorwaltenden Strittigkeiten freywillig abgeben, und eröfnen mögten, sich dahin geäußert, daß zwarn für überflüßig erachteten, nach vorher schon schriftlich, und mündlich abgegebenen Erklärungen, abermalen darüber aufs neue vernohmen zu werden, jedoch auf Verlangen anjetz zu mehreren Gesicherung, daß dabey ohnabänderlich beständen; erklärten sich, daß

Imò Die in Betref dieses Collegii vor Sr Churfürstl. Gnaden, als Erzbischofen zu Cölln gemachten Verordnungen in spiritualibus, wie nicht weniger in temporalibus ohne mindesten Vorbehalt für rechtmäßig, und nützlich anerkenneten, und zu desto größerer Bereitwilligkeit annehmen, da sie gesichert wären, daß nicht Abänderung des Instituti vorhanden, sondern vielmehr selbiges dadurch werde, auch ihnen zustehende Privilegien, Vorzüge, und jährliche Nutzbar verletzt zu belassen die Zusage geschehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0053-5

2dò Erklärten vorbenennte Herren beyde einhellig, daß sie sowohl in dem Proces, so bey dem höchstpreislichen kayserlichen Reichshofrath obschwebet, als auch andern Rechtshändelen, so bey dahiesigem Erzbischöflichen Officialat angehoben, gar keinen Antheil jemals genommen, und für in Zukunft desto weniger zu nehmen gesinnet seyen, als überzeugter sie wären, daß solche zu augenscheinlichen Schaden des Hauses so in Geistlichen, als in Weltlichen gereichen, und die jetzige Verfassung in allen Stücken zu billigen wäre. Und wann auch eine Vollmacht, oder Beystimmung von ein- oder andern beyder Comparenten irgendwo wider ihr Wissen sollte vorbracht seyn, sie dieselbe nicht anders als unächt, und unterschoben anerkännten, und erklärten.

3tiò Erkennten sie beyde Comparenten abermalen, wie vorhero schon mündlich, und schriftlich abgegeben hätten, den von Sr. Churfürstlichen Gnaden angeordneten Rectoren Hrn Canonicum, und Ss. Theologiæ Doctorem Daniels für rechtmäßigen Vorsteheren dieses Collegii, solcher Gestalten, daß auch auf allen Fall sie Comparentes selbst, als major pars Capituli denselben hiemit freywillig dazu ernennt haben wollen, und ernennten. Solchemnach mißbilligten sie

4tò Die von dem jüngern Mitcapitular Hrn Joseph Claren jüngsthin unterm 27. Junii zu meines unterschriebenen Notarii Protocollo eingelegte Protestation, und wollten anmit nicht nur gegen diese Protestation, und all weiter anzuhebendes dessen widriges Unternehmen, und Klagen, als ihrer Gesinnung, und Meynung, wie auch dem Wohlseyn des Collegii zuwider, imgleichen gegen alle deßfalls verursachende Kosten, und Schaden in bester Form Rechtens reprotestirt haben.

Zu wessen Wahrheits Urkund beyde Comparentes nach vorhergangener deutlicher Verlesung gegenwärtiges Instrumentum in mein, und der Zeugen Gegenwart eigenhändig unterschrieben haben, so geschehen Cölln am Rhein auf Jahr, und Tag wie Eingangs gemeldet.

Gerard Bertram Kappel, Senior Capitularis
Collegii S. Michaelis in Weidenbach.

Henricus Grewer, Capitularis Subsenior mpp.

Christian Becker als Zeug.
Joan Pongartz als Zeug.

In Fidem, & pro agnitione manuum in mea præsentia subscriptarum subscripsi.

E.J.Schierhoven Notarius Apostolico-Cæsareo-
publicus specialiter requisitus mpp.

Concordat suo originali ità est:

M. J. Leinen Protonotarius Apostolicus.

In præsentia Illustrissimi & Excellentssimi Domini Domini Nuntii Apostolici ad tractum Rheni infrascripti Capitulares Collegii in Weidenbach intra Coloniam fidem facimus, & attestamur per præsentes.

1mò Quod nos tanquam major pars Capituli ex tribus modò personis constantis sub 2da Julii anni currentis ordinationes Archiepiscopales pro restauratione Nostri Collegii emanatas, ùt & in evidens bonum Nostri Collegii vergentes agnoverimus, & citra omnem exceptionem, & reservationem liberè & spontaneè acceptaverimus.

2dò Quod litis contra ordinationes Archiepiscopales hac in parte motæ nullam partem unquam habuerimus, vel habere cogitemus, & quatenus constitutio, sive mandatum sub utriusque, vel alterutrius nostrûm nomine alibi desuper exhibitum fuerit, idem ùt spurium, suppositium declaraverimus, sicut hisce liberè & spontaneè declaramus.

Quod Dominum Godefridum Daniels Ss. Theologiæ Doctorem ut legitimum Nostri Superiorem & Rectorem pariter spontaneè agnoverimus & admiseri-
quatenus opus esset, in eo ipso actu, ut major pars Capituli in Rectorem seu nominatum voluerimus, imò elegerimus & nominaverimus, & denuo
adhuc ex superabundanti eligamus & nominemus.

4tò

4tò Quod à juniore Capitulari noſtro Joſepho Claren ubicunque interpoſitam proteſtationem, & litem improbaverimus, & contra omnes ejus ubicunque faciendos motus, & proceſſus tanquam noſtræ intentioni & menti non minus, quàm flori Collegii adverſantes, ſicut & contra omnes deſuper cauſandas expenſas & Collegii damnum in optima Juris forma reproteſtati ſimus, ſicut denuo hiſce ſolenniſſime reproteſtamur, omni liti liberè & ſimpliciter denuo renuntiantes & mandatum undecunque Domino Agenti Vacano datum, nullum & irritum declarantes, in fidem præſentes manu propria ſubſcripſimus. Actum in S. Nuntiatura Colonienſi.

Gerrard Bertram von Kappel Collegii Weidenb. Senior mpp.
Henricus Gewer mpp.

(L.S.)

In Fidem præmiſſorum nec non pro agnitione manuum in mea præſentia ſubſcriptarum ſubſcripſi, Sigilloque meo Notariali communivi.

Ego Caſp. Engelb. Wahl Notarius Cæſareus publ. iuram & requiſitus mpp.

Sub Num. 18.

Veneris 11. Auguſti 1775.

Zu Cölln Rector, und Capitulum Canonicorum ad S. Mic
contra Chur-Cölln, & Conſort. Exhibita utriuſque pa
worauf der Schluß ergangen, wie folg

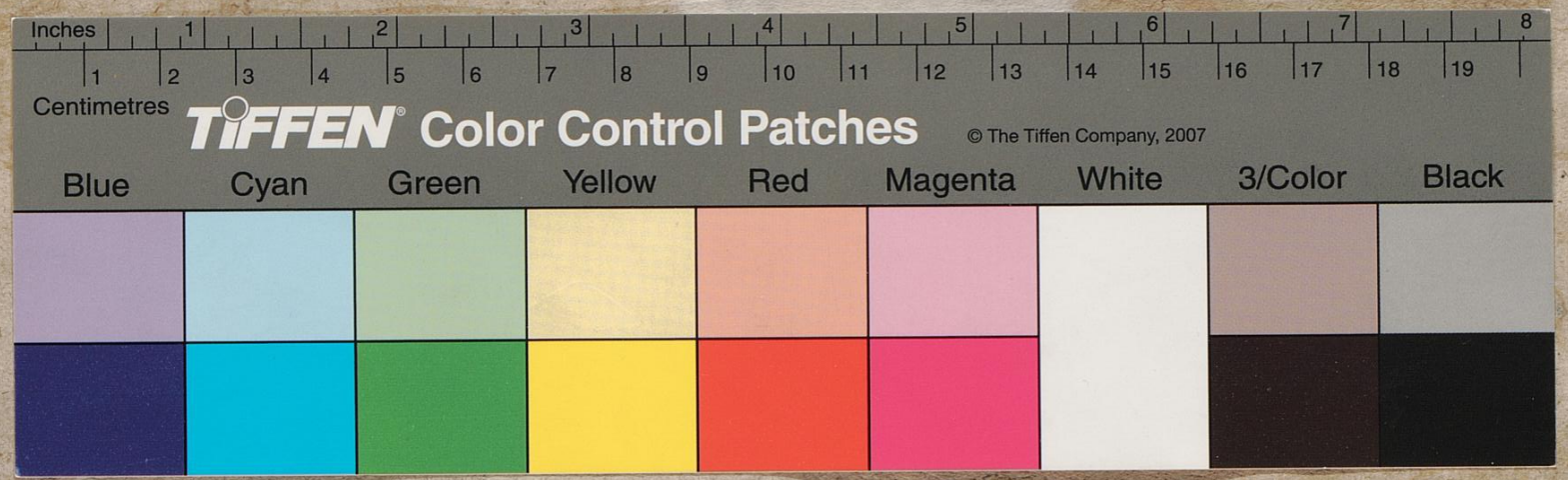
1) Mit abermaliger Verwerfung der von dem Herrn Churfürſten Ordnungs-wid drig gemachten Einwendungen, und unſtatthaften Declarationen, und übrigen Ge ſuchs, auch mit Caſſation alles deſſen, was immittelſt von des Herrn Churfürſten General-Vicario, und dem intrudirten ſo genanntenRectore Daniels Judicat-widrig vorgekehret worden, detur dem Herrn Churfürſten ex officio terminus 2. menſium, um denen vorigen Kayſerlichen Judicatis ein völliges Gnügen zu leiſten, cum extenſione ad nova facta, ſomit den Daniels gänzlich abzuſchaffen, den Gewer, und Claren in das Collegium mit ihrer voriger Freyheit wieder einzuſetzen, ihnen das Haus alleinigen Gebrauch unentgeltlich zu überlaßen, die præripirte Fructus nebſt Er deren Schaden, und Köſten zu reſtituiren, denſelben die freye Wahl eines unter ſich, oder aus einem der uniirten Collegiorum frey zu laßen, auch ſie nehmung anderer Novitzen nicht zu behinderen, und dieſes alles unter der nung, daß im widrigen Fall auf Impetranten Anrufen die real-Execution kannt ſeye, und è Cancellariâ expediirt werden ſolle.

2.) Communicentur demſelben zu ſolchem Ende die Impetrantiſche Exhibita de ſentato 28. Aprilis, 25. Maji, 30. Junii, 3. und 24. Auguſti, 2. Octobr. und cembris 1772., 5tà Februarii 1773., dann 8. Martii 1774. ad Notitiam.

Johann Georg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0056-3

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



urn:nbn:de:hbz:061:1-52639-pd057-9

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0058-5

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:1-526309-p0059-2